

Biblia

Die ganze Heilige Schrift Deudsch

Wittemberg 1545

D. Martin Luther

Euangelium S. Mattheus



Das Evangelium nach Matthäus

I. GEBURT UND KINDHEIT JESU
S. Mattheus C. I. - C. II.

Biblia Die ganze Heilige Schrift Deudsch Wittemberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. I.1 - 11

Blatt [245a]

- I.1 ABRAHAM vnd Daud werden fürnemlich angezogen / Darumb / Das den selbigen Christus sonderlich verheissen ist.
- a S. Mattheus lesst etliche Gelied aussen / vnd füret Christus geschlecht von Salomon nach dem Gesetz. Aber S.Lucas füret es nach der natur von Nathan Salomons bruder. Denn das Gesetz nennet auch die Kinder so von Brüdern aus nachgelassenem Weib geborn sind. Deut. 25.

Blatt [245b]

EUANGELIUM S. MATTHEUS

I.



Abstammung Jesu

DJS IST DAS BUCH VON DER GEBURT JHESU Christi / Der da ist ein son Dauds / des sons Abraham.

ABraham zeugete Jsaac.

Isaac zeugete Jacob.

Jacob zeugete Juda vnd seine Brüder.

³Juda zeugete Pharez vnd Saram / von der Thamar.

Pharez zeugete Hezron.

Hezron zeugete Ram.

⁴Ram zeugete Aminadab.

Aminadab zeugete Nahasson.

Nahasson zeugete Salma.

⁵Salma zeugete Boas / von der Rahab.

Boas zeugete Obed / von der Ruth.

Obed zeugete Jesse.

⁶Jesse zeugete den könig Daud.

DER könig Daud zeugete Salomon / von dem weib des Vrie.

⁷Salomo zeugete Roboam.

Roboam zeugete Abia.

Abia ^a zeugete Assa.

⁸Assa zeugete Josaphat.

Josaphat zeugete Joram.

Joram zeuget Osia.

⁹Osia zeugete Jotham.

Jotham zeugete Achas.

Achas zeugete Ezechia.

¹⁰Ezechia zeugete Manasse.

Manasse zeugete Amon.

Amon zeugete Josia.] [245b]

¹¹Josia zeugete Jechonia vnd seine Brüder / vmb die zeit des Babylonischen gefengnis.

Das Evangelium nach Matthäus

I. GEBURT UND KINDHEIT JESU

S. Mattheus C. I. - C. II.

Scholion C. I.11 - C. II.2

Blatt [245b]

- a (Rügen) Das ist / Er wolt sie nicht zu schänden machen für den Leuten / als er wol macht hatte nach dem Gesetze. Vnd rhümet also S. Mattheus Josephs frömkeit / Das er sich auch seines Rechten / vmb liebe willen / verziehen hat.
- b (Bis) Sol nicht verstanden werden / Das Joseph Mariam hernach erkennt hab / Sondern es ist eine weise zureden in der Schrift. Als Gen. 8. Der Rab sey nicht wider komen / bis die Erde trockenet / Wil die Schrift nicht das der Rab ernach komen sey. Also auch hie / folget nicht / das Joseph Mariam her nach erkennt habe.
- c (Weisen) Die S. Mattheus Magos nennet / sind Naturkündige vnd Priester gewesen.

Nach der Babylonischen gefengnis / zeugete Jechonia Sealthiel.
Sealthiel zeugete Zorobabel.
¹³Zorobabel zeugete Abiud.
Abiud zeugete Eliachim.
Eliachim zeugete Asor.
¹⁴Asor zeugete Zadoch.
Zadoch zeugete Achin.
Achin zeugete Eliud.
¹⁵Eliud zeugete Eleasar.
Eleasar zeugete Mathan.
Mathan zeugete Jacob.
¹⁶Jacob zeugete Joseph / den man Marie / Von welcher ist geborn Jhesus / der da heisst Christus.
¹⁷ALLe Gelied von Abraham bis auff Daud sind vierzeh gelied. Von Daud bis auff die Babylonischen gefengnis / sind vierzeh gelied. Von der Babylonischen gefengnis bis auff Christum sind vierzeh gelied.

Geburt Jesu

DJE GEBURT CHRISTI WAR ABER ALSO GETHAN. Als Maria seine Mutter dem Joseph vertrauet war / ehe er sie heim holet / erfand sichs / das sie schwanger war von dem heiligen Geist. ¹⁹Joseph aber jr Man war from / vnd wolt sie nicht ^a rügen / Gedacht aber sie heimlich zu verlassen. ²⁰Jn dem er aber also gedachte / sihe / da erschein jm ein Engel des HERRN im trawm / vnd sprach / Joseph du son Daud / fürchte dich nicht / Mariam dein gemalh zu dir zu nemen / Denn das in jr geborn ist / das ist von dem heiligen Geist. ²¹VND SIE WIRD EINEN SON GEBEREN / DES NAMEN SOLTU JHESUS HEISSEN / DENN ER WIRD SEIN VOLCK SELIG MACHEN VON JREN SÜNDEN.

²²DAS ist aber alles geschehen / Auff das erfüllet würde / das der HERR durch den Propheten gesagt hat / der da spricht / ²³SIHE / EINE JUNGFRAW WIRD SCHWANGER SEIN / VND EINEN SON GEBERN / VND SIE WERDEN SEINEN NAMEN EMANUEL HEISSEN / DAS IST VERDOLMETSCHET / GOTT MIT VNS.

²⁴DA nu Joseph vom schlaff erwachte / thet er / wie jm des HERRN Engel befolhen hatte / vnd nam sein Gemalh zu sich / ²⁵Vnd erkennt sie nicht / ^b bis sie jren ersten Son gebar / Vnd hies seinen Namen Jhesus.

II.

Der Besuch der Weisen

DA JHESUS GEBORN WAR ZU BETHLEHEM / IM Jüdischenlande zur zeit des königes Herodis / Sihe / da kamen die ^c Weisen vom Morgenland gen Jerusalem / vnd sprachen / ²Wo ist der newgeborne König der Juden? Wir haben seinen Sternen gesehen im Morgenland / vnd sind komen jn an zu beten.

Das Evangelium nach Matthäus

I. GEBURT UND KINDHEIT JESU

S. Mattheus C. I. - C. II.

Scholion C. II.3 - 18

Blatt [245b]

- d (Mit nichte) Bethlehem war klein an zu sehen / Darumb auch Micheas sie klein nennet. Aber der Euangelist hat (mit nichte) hinzu gethan / darumb / das sie jtzund erhöhet war / da Christus geborn ward.

Blatt [246a]

- a (Aus mit jnen) Diesen Spruch hat S. Mattheus sonderlich angezogen / Das er durch jn anzeige / wie es sich alle zeit vmb die Christenheit helt / Denn es lesst sich alle weg fur der Welt ansehen / als sey es aus mit der Christenheit. Doch werden sie wider alle macht der Helle / wunderlich durch Gott erhalten. Vnd man sihet hie in diesen Kindern / wie ein recht Christlich wesen im leiden stehe.

³DA das der könig Herodes hörete / erschrack er / vnd mit jm das gantze Jerusalem / ⁴Vnd lies versamlen alle Hohepriester vnd Schrifftgelerten vnter dem Volck / vnd erforschte von jnen / Wo Christus solt geborn werden? ⁵Vnd sie sagten jm / Zu Bethlehem im Jüdischenlande / Denn also stehet geschrieben durch den Propheten. ⁶VND DU BETHLEHEM IM JÜDISCHENLANDE / BIST MIT ^d NICHTE DIE KLEINEST VNTER DEN FÜRSTEN JUDA. DENN AUS DIR SOL MIR KOMEN / DER HERTZOG / DER VBER MEIN VOLCK JSRAEL EIN HERR SEY.

⁷DA berieff Herodes die Weisen heimlich / vnd erlernet mit vleis von jnen / Wenn der Stern erschienen were? ⁸Vnd weisete sie gen Bethlehem / vnd ^{[[246a]} sprach / Ziehet hin / vnd forschet vleissig nach dem Kindlin / Vnd wenn jrs rindet / saget mirs wider / Das ich auch kome / vnd es anbete.

⁹ALS sie nu den König gehört hatten / zogen sie hin. Vnd sihe / der Stern den sie im Morgenland gesehen hatten / gieng für jnen hin / Bis das er kam / vnd stund oben vber / da das Kindlin war. ¹⁰Da sie den Stern sahen / wurden sie hoch erfrewet / ¹¹Vnd giengen in das Haus / vnd funden das Kindlin mit Maria seiner mutter / vnd fielen nider / vnd betten es an / Vnd theten jre Schetze auff / vnd schenckten jm Gold / Weyrauch vnd Myrrhen. ¹²Vnd Gott befalh jnen im trawm das sie sich nicht solten wider zu Herodes lencken / Vnd zogen durch einen andern weg wider in jr Land.

Flucht nach Ägypten

DA sie aber hin weg gezogen waren / Sihe / da Erschein der Engel des HERRN dem Joseph im trawm / vnd sprach / Stehe auff / vnd nim das Kindlin vnd seine Mutter zu dir / vnd fleuch in Egyptenland / vnd bleib alda / bis ich dir sage. Denn es ist fur handen / das Herodes das Kindlin süche / das selb vmb zu bringen. ¹⁴Vnd er stund auff / vnd nam das Kindlin vnd seine Mutter zu sich / bey der nacht / vnd entweich in Egyptenland / ¹⁵vnd bleib alda / bis nach dem tod Herodis. Auff das erfüllet würde / das der HERR durch den Propheten gesagt hat / der da spricht / AUS EGYPTEN HAB ICH MEINEN SON GERUFFEN.

Der Kindermord von Bethlehem

DA Herodes nu sahe / Das er von den Weisen betrogen war / ward er seer zornig / Vnd schicket aus / vnd lies alle Kinder zu Bethlehem tödten / vnd an jren gantzen Grentzen / die da zwey jeric vnd drunter waren / Nach der zeit / die er mit vleis von den Weisen erlernet hatte. ¹⁷Da ist erfüllet das gesagt ist von dem Propheten Jeremia / der da spricht / ¹⁸AUFF DEM GEBIRGE HAT MAN EIN GESCHREY GEHÖRET / VIEL KLAGENS / WEINENS VND HEULENS. RAHEL BEWEINET JRE KINDER / VND WOLT SICH NICHT TRÖSTEN LASSEN / DENN ES WAR ^a AUS MIT JNEN.

Das Evangelium nach Matthäus

I. GEBURT UND KINDHEIT JESU

S. Mattheus C. I. - C. II.

Scholion C. II.19 - 22

Blatt [246a]

Rückkehr aus Ägypten und Niederlassung in Nazaret

DA aber Herodes gestorben war / sihe / da erschein der Engel des HERRN Joseph im trawm / in Egyptenland / ²⁰vnd sprach / Stehe auff / vnd nim das Kindlin vnd seine Mutter zu dir / vnd zeuch hin / in das land Jsrael / Sie sind gestorben / die dem Kinde nach dem leben stunden. ²¹Vnd er stund auff / vnd nam das Kindlin vnd seine Mutter zu sich / vnd kam in das land Jsrael. ²²Da er aber hörete / das Archelaus im Jüdischen lande König war / an stat seines vaters Herodis / furcht er sich da hin zu komen / Vnd im Trawm empfieng er befehl von Gott / vnd zoch in die örter des Galileischen lands / vnd kam / vnd wonet in der Stad / die da heisst Nazareth. Auff das erfüllet würde / das da gesagt ist durch die Propheten / ER SOL NAZARENUS HEISSEN.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES
S. Mattheus C. III. - C. VII.

Biblia Die ganze Heilige Schrift Deudsch Wittenberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. III.1 - 17

Blatt [246a]

b Dis solt den Juden ein ge-wis zeichen sein / das Messias keme / wenn sie einen predigen höreten / nicht zu Jerusalem im Tempel noch Schulen / sondern in der Wüsten / der also predigte / Der HERR kompt / Wie denn Johannes gethan hat.

Blatt [246b]

III.15 (Alle Gerechtigkeit) Alle gerechtigkeit wird erfüllet / wenn wir vns aller vnser gerechtigkeit vnd ehre verzeihen / Das Gott allein fur den gehalten werde / der gerecht sey / vnd gerecht mache die Gleubigen. Dis thut Johannes / so er sich seiner gerechtigkeit eussert / vnd wil von Christo / als ein Sünder / getaufft vnd gerechtfertiget werden. Dis thut auch Christus / so er sich seiner gerechtigkeit vnd ehre nicht annimpt / sondern lesset sich teuffen vnd tödten / als ein ander Sünder.

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

A. ERZÄHLUNGSGUT

III.

Predigt Johannes' des Täuflers

ZV DER ZEIT KAM JOHANNES DER TEUFFER / VND prediget in der wüsten des Jüdischen lands / vnd sprach / ²Thut busse / das Himelreich ist nahe herbey komen. ³Vnd er ist der / von dem der Prophet Jsaiahs gesagt hat / vnd gesprochen / ES IST EINE STIMME EINES PREDIGERS IN DER ^b WÜSTEN / BEREITET DEM HERRN DEN WEG / VND MACHET RICHTIG SEINE STEIGE. ⁴Er aber Johannes hatte ein Kleid von Kameelharen / vnd einen leddern Gürtel vmb seine lenden / Seine speise aber war Hewschrecken vnd wild Honig.

DA gieng zu jm hinaus die stad Jerusalem / vnd das gantze Jüdische land / vnd alle Lender an dem Jordan / ⁶vnd liessen sich teuffen von jm im Jordan / vnd bekanten jre sünde. ⁷Als er nu viel Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner Tauffe komen / sprach er zu jnen / Jr Otter gezichte / Wer hat denn euch geweiset / das jr dem küffftigen Zorn entrinnen werdet? ⁸Sehet zu /] [246b] thut recht-schaffene frucht der busse. ⁹Dencket nur nicht / das jr bey euch wolt sagen / Wir haben Abraham zum vater. Jch sage euch / Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder zu erwecken. ¹⁰Es ist schon die Axt den Bewmen an die wurtzel gelegt / Darumb welcher Bawm nicht gute Frucht bringet / wird abgehawen / vnd ins fewr geworffen.

¹¹Jch teuffe euch mit Wasser zur busse / Der aber nach mir kompt / ist stercker denn ich / Dem ich auch nicht gnugsam bin / seine Schuch zutragen / Der wird euch mit dem heiligen Geist vnd mit Fewr teuffen. ¹²Vnd er hat seine Worffschauffeln in der hand / Er wird seine Tenne fegen / vnd den Weitzen in seine Schewnen samlen / Aber die Sprew wird er verbrennen mit ewigem Fewr.

Taufe Jesu

ZV der zeit kam Jhesus aus Galilea an den Jordan zu Johanne / das er sich von jm teuffen liesse. ¹⁴Aber Johannes wehret jm / vnd sprach / Jch bedarff wol / das ich von dir getaufft werde / vnd du komest zu mir? ¹⁵Jhesus aber antwort / vnd sprach zu jm / Las jtz also sein / also gebürt es vns / alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lies ers jm zu. ¹⁶VND da Jhesus getaufft war / steig er bald her auff aus dem Wasser / Vnd sihe / da thet sich der Himel auff vber jm / Vnd Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube her ab faren / vnd vber jn komen. ¹⁷Vnd sihe / eine stimme vom Himel her ab sprach / DIS IST MEIN LIEBER SON / AN WELCHEM ICH WOLGEFALLEN HABE.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. III.1 - 20

Blatt [246b]

Blatt [247a]

III.18 Vocati Petri, Andreae, Iacobi et Iohannis.

III.

Versuchung in der Wüste

DA WARD JHESUS VOM GEIST IN DIE WÜSTEN
geführt / Auff das er von dem Teuffel versucht
würde. ²Vnd da er vierzig tag vnd vierzig nacht
gefastet hatte / hungert jn. ³Vnd der Versucher
trat zu jm / vnd sprach / Bistu Gottes son / so sprich/
das diese stein brot werden. ⁴Vnd er antwortet /
vnd sprach / Es stehet geschrieben / DER MENSCH
LEBET NICHT VOM BROT ALLEINE / SONDERN VON
EINEM JGLICHEN WORT / DAS DURCH DEN MUND
GOTTES GEHET.

⁵DA füret jn der Teufel mit sich / in die heilige
Stad / vnd stellet jn auff die zinnen des Tempels /
⁶vnd sprach zu jm / Bistu Gottes son / so las dich
hinab / Denn es stehet geschrieben / Er wird seinen
Engeln vber dir befelh thun / vnd sie werden dich
auff den henden tragen / Auff das du deinen fuss
nicht an einen stein stössest. ⁷Da sprach Jhesus zu
jm / Widerumb stehet auch geschrieben / DU SOLT
GOTT DEINEN HERRN NICHT VERSUCHEN.

⁸WJderumb füret jn der Teufel mit sich / auff
einen seer hohen Berg / vnd zeigt jm alle Reich
der Welt / vnd jre Herrlichkeit / ⁹Vnd sprach zum
jm / Das alles wil ich dir geben / So du niederfellest /
vnd mich anbetest. ¹⁰Da sprach Jhesus zu jm / Heb
dich weg von mir Satan / Denn es stehet geschrie-
ben / DU SOLT ANBETEN GOTT DEINEN HERRN /
VND JM ALLEIN DIENEN. ¹¹DA VERLIES JN DER
TEUFEL / Vnd sihe / da tratten die Engel zu jm vnd
dieneten jm.

Rückkehr nach Galiläa

DA nu Jhesus höret / Das Johannes vberant-
wortet war / zoch er in das Galileischeland /
¹³vnd verlies die stad Nazareth / kam vnd wonete
zu Capernaum / die da ligt am Meer / an der grentze
Zabulon vnd Nephthalim / ¹⁴Auff das erfüllet
würde / das da gesagt ist durch den Propheten
Jsaia / der da spricht / ¹⁵Das land Zabulon / vnd
das land Nephthalim / am wege des meers / jenseid
des Jordans / vnd die heidnisch Galilea. ¹⁶Das
Volck das im finsternis sass / hat ein grosses Liecht
gesehen / vnd die da sassen / am ort vnd schatten
des tods / den ist ein Liecht auffgangen. ¹⁷Von
der zeit an / fieng Jhesus zu predigen / vnd sagen /
Thut busse / Das Himmelreich ist nahe her bey
komen.] [247a]

Berufung der vier ersten Jünger

ALS nu Jhesus an dem Galileischen meer gieng /
sahe er zween Brüdere / Simon / der da heisst
Petrus / vnd Andrean seinen bruder / die worffen
jre netze ins meer / denn sie waren Fischer / ¹⁹Vnd
er sprach zu jnen / Folget mir nach / Jch wil euch
zu menschen Fischer machen. ²⁰Bald verliessen

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. III.21 - 18

Blatt [247a]

- a In diesem Capitel redet Christus nicht vom Ampt oder Regiment weltlicher Obrigkeit / sondern leret seine Christen ein recht leben für Gott im geist.
- b (Besitzen) Die Welt vermeinet die Erden zubesitzen / vnd das ire zu schutzen / wenn sie gewalt vbet. Aber Christus leret / Das man die Erden mit senfftmütigkeit besitze.
- c Die Friedfertigen sind mehr denn Friedsamem / nemlich / die den friede machen / fordern vnd erhalten vnter anderen. Wie Christus vns bey Gott hat friede gemacht.
- d Wenn die Lerer auffhören Gottes wort zu lernen / müssen sie von menschen gesetzen vberfallen vnd zu tretten werden.

sie jre netze / vnd folgeten jm nach. ²¹Vnd da er von dannen furbas gieng / sahe er zween andere Brüder / Jacobum den son Zebedei / vnd Johannem seinen bruder / im schiff mit jrem vater Zebedeo / das sie jre netze flickten / Vnd er rieff jnen. ²²Bald verliessen sie das schiff vnd jren Vater / vnd folgeten jm nach.

Jesus lebrt und heilt

VND Jhesus gieng vmb her im gantzen Galileischenlande / lerete in jren Schulen / vnd prediget das Euangelium von dem Reich / vnd heilet allerley Seuche vnd Kranckheit im volck. ²⁴Vnd sein gerucht erschal in das gantz Syrienland. Vnd sie brachten zu jm allerley Krancken mit mancherley seuchen vnd qual behafft / die Besessenen / die Monsüchtigen vnd die Gichtbrüchigen / Vnd er machte sie alle gesund. ²⁵Vnd es folgete jm nach viel Volcks aus Galilea / aus den zehen Stedten / von Jerusalem / aus dem Jüdischenlande / vnd von jenseid des Jordans.

B. DIE BERGPREDIGT

V.

Die Seligpreisungen

DA ^a ER ABER DAS VOLCK SAHE / GIENG ER AUFF einen Berg / vnd satzte sich / vnd seine Jünger tratten zu jm / ²vnd er that seinen Mund auff leret sie / vnd sprach. ³Selig sind / die da geistlich arm sind / Denn das Himelreich ist jr. ⁴Selig sind / die da leide tragen / Denn sie sollen getröstet werden. ⁵Selig sind die Senfftmütigen / Denn sie werden das ^bErdreich besitzen. ⁶Selig sind die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit / Denn sie sollen sat werden. ⁷Selig sind die Barmhertzigigen / Denn sie werden barmhertzigkeit erlangen. ⁸Selig sind die reines hertzen sind / Denn sie werden Gott schawen. ⁹Selig sind die ^cFriedfertigen / Denn sie werden Gottes kinder heissen. ¹⁰Selig sind / die vmb Gerechtigkeit willen verfolget werden / Denn das Himelreich ist jr. ¹¹Selig seid jr / wenn euch die Menschen vmb Meinen willen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley vbels wider euch / so sie daran liegen. ¹²Seid frölich vnd getrost / Es wird euch im Himel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten / die vor euch gewesen sind.

Salz der Erde und Licht der Welt

JR seid ^d das Saltz der Erden. Wo nu das Saltz thum wird / wo mit sol man saltzen? Es ist zu nicht hin furt nütze / denn das man es hin aus schütte / vnd las die Leute zutretten. ¹⁴Jr seid das Licht der Welt. Es mag die Stad die auff einem Berge ligt / nicht verborgen sein. ¹⁵Man zündet auch nicht ein Liecht an / vnd setzt es vnter einen

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. V.15 - 22

Blatt [247a]

- e (Auflöset) Also thut der Papisten hauff / sagen diese Gebot Christi seien nicht Gebot / sondern Rete.
- f (Kleinst heissen) Das ist / nichts sein vnd verworffen werden.
- g (Gross heissen) Das ist / gros vnd ausserlesen sein.
- h (Der Phariseer) Der Phariseer fromigkeit / stehet allein in eusserlichen wercken vnd schein. Christus aber foddert des hertzen fromkeit.

Blatt [247b]

- (Racha) Racha begreiff alle zornige zeichen. Etliche meinen es kome her vom Ebreischen / Rik / id est / vanum nihil / das nirgend zu taug. Aber Narr ist herter / der auch schedlich nicht allein vntüchtig ist.
- a (Wilfertig) Gleich wie der schuldig ist zu uersünen / der dem andern leide gethan hat. Also ist der schuldig zuuergeben vnd gutwillig zu sein / das kein zorn bleibe auff beiden seiten.
- b (Reis) Geistlich ausreissen ist hie geboten / das ist / wenn der Augen lust getödtet wird im hertzen /

Scheffel / sondern auff einen Leuchter / So leuchtet es denn allen / die im Hause sind. ¹⁶Also lasst ewer Liecht leuchten fur den Leuten / Das sie ewre gute Werck sehen / vnd ewren Vater im Himel preisen.

Die Erfüllung des Gesetzes

JR solt nicht wehnen / das ich komen bin / das Gesetz oder die Propheten auffzulösen / Jch bin nicht komen auffzulösen / sondern zu erfüllen. ¹⁸Denn ich sage euch warlich / Bis das Himel vnd Erde zurgehe / wird nicht zugehen der kleinst Buchstab / noch ein Tütel vom Gesetze / bis das es alles geschehe. ¹⁹Wer nu eines von diesen kleinsten Geboten ^e auflöset / vnd leret die Leute also / Der wird der ^f kleinst heissen im Himelreich. Wer es aber thut vnd leret / Der wird ^g gros heissen im Himelreich.

Die neue Gerechtigkeit

²⁰Denn ich sage euch / Es sey denn ewer Gerechtigkeit besser / denn der Schrifftgelehrten vnd ^h Phariseer / So werdet jr nicht in das Himelreich komen.

JR habt gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt nicht tödten / Wer aber tödtet / Der sol des Gerichts schuldig sein. ²²Jch aber sage euch / Wer mit seinem Bruder zörnet / Der ist des Gerichts schuldig / Wer aber zu seinem bruder ^{]]}[247b]sagt / Racha / der ist des Rats schuldig. Wer aber sagt / du Narr / der ist des hellischen Fewrs schuldig.

²³DARumb / wenn du deine Gabe auff den Altar opfferst / vnd wirst alda eindencken / Das dein Bruder etwas wider dich habe / ²⁴So las alda fur dem Altar deine Gabe / vnd gehe zuuor hin / vnd versüne dich mit deinem Bruder / vnd als denn kom vnd opffer deine Gabe. ²⁵Sey ^a wilfertig deinem Widersacher bald / die weil du noch bey jm auffdem wege bist / Auffdas dich der Widersacher nicht der mal eins vberantworte dem Richter / vnd der Richter vberantworte dich dem Diener / vnd werdest in den Kercker geworffen. ²⁶Jch sage dir warlich / Du wirst nicht von dannen eraus komen / bis du auch den letzten heller bezallest.

JR habt gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt nicht ehebrechen / ²⁸Jch aber sage euch / wer ein Weib ansihet jr zu begeren / Der hat schon mit jr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

²⁹ERgert dich aber dein rechts Auge / So ^b reis es aus / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser / das eins deiner Gelied verderbe / vnd nicht der gantze Leib in die Helle geworffen werde. ³⁰Ergert dich deine rechte Hand / So haw sie abe / vnd wirff sie von dir. Es ist dir besser / das eins deiner Gelied verderbe / vnd nicht der gantze Leib in die Helle geworffen werde.

³¹ES ist auch gesagt / Wer sich von seinem Weibe scheidet / der sol jr geben einen Scheidbrieff. ³²Jch aber sage euch / Wer sich von seinem Weibe scheidet /

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. V.32 - VI.4

Blatt [247b]

- c (Schweren) Alles schweren vnd eiden ist hie verboten / das der Mensch von jm selber thut. Wenns aber die liebe / gebot / not / nutz des Nehesten oder Gottes ehre foddert / ist es wolgethan. Gleich wie auch der zorn verboten ist / vnd doch löblich / wenn er aus liebe vnd zu Gottes ehre erfoddert wird.
- d (Nicht widerstreben) Das ist / Niemand sol sich selbst rechnen. Aber die Oberkeit des schwerts sol solchs thun / Rom. 13.
- e (Zölner) Heissen latinisch Publicani / vnd sind gewesen / die der Römer rendte vnd zol bestanden hatten / vnd waren gemeinlich gottlose Heiden / dahin von den Römern gesetzt.

Blatt [248a]

det / (Es sey denn vmb ehebruch) der macht / das sie die Ehe bricht / Vnd wer ein Abgescheidete freiet / der bricht die Ehe.

JR habt weiter gehört / das zu den Alten gesagt ist / Du solt keinen falschen Eid thun / vnd solt Gott deinen Eid halten. ³⁴Jch aber sage euch / Das jr aller ding nicht ^c schweren solt / weder bey dem Himel / denn er ist Gottes stuel. ³⁵Noch bey der Erden / denn sie ist seiner Füsse schemel / Noch bey Jerusalem denn sie ist eines grossen Königes stad. ³⁶Auch soltu nicht bey deinem Heubt schweren / Denn du vermagst nicht ein einigs Har weis vnd schwartz zu machen. ³⁷Ewer rede aber sey Ja / ja / Nein / nein / Was drüber ist / das ist vom vbel.

JR habt gehört / das da gesagt ist / Auge vmb Auge / Zan vmb zan. ³⁹Ich aber sage euch / Das jr ^d nicht widerstreben solt dem vbel / Sondern so dir jemand einen streich gibt auff deinen rechten Backen / dem biete den andern auch dar. ⁴⁰Vnd so jemand mit dir rechten wil / vnd deinen Rock nemen / dem las auch den Mantel / ⁴¹Vnd so dich jemand nötiget eine Meile / so gehe mit jm zwo. ⁴²Gib dem der dich bittet / vnd wende dich nicht von dem / der dir abborgen wil.

JR habt gehört / das gesagt ist / Du solt deinen Nehesten lieben / Vnd deinen Feind hassen. ⁴⁴Jch aber sage euch / Liebet ewre Feinde. Segenet die euch fluchen. Thut wol denen die euch hassen. Bittet fur die / so euch beleidigen vnd verfolgen. ⁴⁵Auff das jr Kinder seid ewrs Vaters im Himel / Denn er lesst seine Sonne auff gehen vber die Bösen vnd vber die Guten / vnd lesst regenen vber Gerechte vnd Vngerechte. ⁴⁶Denn so jr liebet / die euch lieben / Was werdet jr fur Lohn haben? Thun nicht das selb auch die ^e Zölner? ⁴⁷Vnd so jr euch nur zu ewern Brüdern freundlich thut / Was thut jr sonderlichs? Thun nicht die Zölner auch also? ⁴⁸Darumb solt jr volkomen sein / gleich wie ewer Vater im Himel volkomen ist.

VI.

Almosen geben im Verborgenen

HABT ACHT AUFF EWER ALMOSEN / DAS JR DIE Nicht gebt für den Leuten / das jr von jnen gesehen werdet / Jr habt anders keinen Lohn bey ewerm Vater im Himel. ²Wenn du nu Almosen gibst / soltu nicht lassen fur dir posaunen / wie die Heuchler thun / in den Schulen vnd auff den gasen / Auff das sie von den Leuten gepreiset werden / ³Warlich ich sage euch / sie haben jren Lohn dahin. ³Wenn du aber Almosen gibst / So las deine lincke hand nicht wissen / was die rechte thut / ⁴Auff das dein Almosen verborgen sey / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. VI.5 - 23

Blatt [248a]

Beten im Verborgenen

VND WENN DU BETEST / SOLTU NICHT SEIN WIE die Heuchler / die da gerne stehen vnd beten in den Schulen / vnd an den ecken vnd auff den Gassen / Auff das sie von den Leuten gesehen werden. Warlich ich sage euch / sie haben jren lohn da hin. ⁶Wenn aber du betest / So gehe in dein Kammerschloß / vnd schloß die thür zu / vnd bete zu deinem Vater im verborgen / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich. ⁷Vnd wenn jr betet / solt jr nicht viel plappern / wie die Heiden / Denn sie meinen /sie werden erhöret /wenn sie viel wort machen. ⁸Darumb solt jr euch jnen nicht gleichen / Ewer Vater weis / was jr bedürftet / ehe denn jr jn bittet. ⁹Darumb solt jr also beten.

Das wahre Beten.

Das Vaterunser

VNSER VATER IN DEM HIMEL. DEIN NAME WERDE GEHEILIGT. ¹⁰DEIN REICH KOMME. DEIN WILLE GESCHEHE / AUFF ERDEN / WIE IM HIMEL. ¹¹VNSER TÄGLICH BROT GIB VNS HEUTE. ¹²VND VERGIB VNS VNSERE SCHULDE / WIE WIR VNSERN SCHÜLDIGERN VERGEBEN. ¹³VND FÜRE VNS NICHT IN VERSUCHUNG. SONDERN ERLÖSE VNS VON DEM ÜBEL. DENN DEIN IST DAS REICH / VND DIE KRAFFT / VND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT AMEN. ¹⁴Denn so jr den Menschen jre feile vergebet / So wird euch ewer himlischer Vater auch vergeben. ¹⁵Wo jr aber den Menschen jre feile nicht vergebet / So wird euch ewer Vater ewre feile auch nicht vergeben.

Fasten im Verborgenen

WENN jr fastet / solt jr nicht sawr sehen / wie die Heuchler / Denn sie verstellen jre angesicht / Auff das sie fur den Leuten scheinen mit jrem fasten. Warlich ich sage euch / sie haben jren Lohn da hin. ¹⁷Wenn du aber fastest / so salbe dein heubt / vnd wassche dein angesicht / ¹⁸Auff das du nicht scheinst fur den Leuten mit deinem fasten / Sondern fur deinem Vater / welcher verborgen ist / vnd dein Vater / der in das verborgen sihet / wird dirs vergelten öffentlich.

Der wahre Schatz

JR solt euch nicht Schetze samlen auff Erden / Da sie die Motten vnd der Rost fressen / vnd da die Diebe nach graben vnd Stelen. ²⁰Samlet euch aber Schetze im Himel / da sie weder motten noch rost fressen / vnd da die Diebe nicht nach graben / noch stelen / ²¹DENN WO EWER SCHATZ IST / DA IST AUCH EWER HERTZ.

Das Auge, Licht des Leibes

²²DAS Auge ist des leibs Liecht. Wenn dein auge einfeltig ist / so wird dein gantzer Leib liecht sein. ²³Wenn aber dein Auge ein Schalck ist / so wird dein gantzer Leib finster sein. Wenn aber das liecht / das

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. VI.23 - VII.5

Blatt [248a]

Blatt [248b]

a (Eigen Plage) Das ist / teglich erbeit. Vnd wil / es sey genug / das wir teglich erbeiten / sollen nicht weiter sorgen.

Richten gehört Gott zu / Darumb wer richtet on Gottes befeh / der nimpt Gott seine Ehre / Vnd dis ist der Balcke.

in dir ist / finstemis ist / Wie gros wird denn die finsternis selber sein?

Gott und das Geld

NJEMAND KAN ZWEIEN HERRN DIENEN / ENTWEDER er wird einen hassen / vnd den andern lieben / Oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Jr künd nicht Gott dienen / vnd dem Mammon.

Hingabe an die Vorsehung

²⁵Darumb sage ich euch / Sorget nicht fur ewer Leben / was jr essen vnd trincken werdet / Auch nicht fur ewren Leib / was jr anziehen werdet. Jst nicht das Leben mehr denn die Speise? vnd der Leib mehr denn die Kleidung? ²⁶Sehet die Vogel vnter dem Himel an / Sie seen nicht / sie erndten nicht / sie sammeln nicht in die Schewnen / Vnd ewer himlischer Vater neeret sie doch. Seid jr denn nicht viel mehr denn sie? ²⁷Wer ist vnter euch / der seiner Lenge eine elle zusetzen müge / ob er gleich darumb sorget?

²⁸VND warumb sorget jr fur die Kleidung? Schawet die Lilien auff dem felde / wie sie wachsen / Sie erbeiten nicht / auch spinnen sie nicht. ²⁹Jch sage euch / Das auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist / als der selbigen eins. ³⁰So denn Gott das Gras auff dem felde also kleidet / das doch][248b] heute stehet / vnd morgen in den ofen geworffen wird / Solt er das nicht viel mehr euch thun / o jr Kleingleubigen?

³¹DARumb solt jr nicht sorgen / vnd sagen / Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Wo mit werden wir vns kleiden? ³²Nach solchem allen trachten die Heiden / Denn ewer himlischer Vater weis / das jr des alles bedürfft. ³³TRACHTET AM ERSTEN NACH DEM REICH GOTTES / VND NACH SEINER GERECHTIGKEIT / SO WIRD EUCH SOLCHES ALLES ZUFALLEN. ³⁴Darumb sorget nicht fur den andern morgen / Denn der morgend tag wird fur das seine sorgen. Es ist gnug / das ein jglicher tag sein ^aeigen Plage habe.

VII.

Nicht richten

RJCHTET NICHT / AUFF DAS JR NICHT GERICHTET werdet. ²Denn mit welcherley Gerichte jr richtet / werdet jr gerichtet werden / Vnd mit welcherley Mas jr messet / wird euch gemessen werden. ³Was sihestu aber den Splitter in deines Bruders auge / vnd wirst nicht gewar des Balcken in deinem auge? ⁴Oder wie tharstu sagen zu deinem Bruder / Halt / Jch wil dir den Splitter aus deinem auge ziehen / vnd sihe / ein Balcke ist in deinem auge. ⁵Du Heuchler / zeuch am ersten den Balcken aus deinem auge / Darnach besihe / wie du den Splitter aus deines Bruders auge ziehest.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. VII.6 - 23

Blatt [248b]

- b Hunde sind / die das wort verfolgen.
(Heiligthum) Das Heiligthum ist Gottes wort /
da durch alle ding geheiligt werden.
- c Sew sind / die ersoffen in fleischlicher lust /
das wort nicht achten.

Heiliges nicht entweihen

J R solt das Heiligthum nicht den ^b Hunden geben /
vnd ewre Perlen solt jr nicht fur die ^c Sew werffen /
Auff das sie die selbigen nicht zutretten mit jren
Füssen / Vnd sich wenden / vnd euch zureissen.

Kraft des Betens

B JTTET / SO WIRD EUCH GEGEBEN / SUCHET / SO
werdet jr finden / Klopfet an so wird euch auff-
gethan. ⁸Denn wer da bittet / der empfehet / Vnd
wer da suchet / der findet / Vnd wer da anklopfft /
dem wird auffgethan. ⁹Welcher ist vnter euch Men-
schen / so jn sein Son bittet vmbs Brot / Der jm
einen Stein biete? ¹⁰Oder so er jn bittet vmb einen
Fisch / Der jm eine Schlange biete? ¹¹So denn jr /
die jr doch arg seid / künd dennoch ewren Kindern
gute gabe geben / Wie viel mehr wird ewer Vater
im Himel gutes geben / denen die jn bitten?

Die goldene Regel

A LIES NU / DAS JR WÖLLET / DAS EUCH DIE LEUTE
thun sollen / Das thut jr jnen / Das ist das Ge-
setz vnd die Propheten.

Die zwei Wege

G Ehet ein durch die enge Pforten / Denn die
Pforte ist weit / vnd der weg ist breit / der zur
Verdamnis abfüret / Vnd jr sind viel / die drauff
wandeln. ¹⁴Vnd die Pforte ist enge / vnd der weg
ist schmalh / der zum Leben füret / Vnd wenig ist
jr / die jn finden.

Die falschen Propheten

S Ehet euch fur / fur den falschen Propheten / die
in Schafskleidern zu euch komen / Jnwendig
aber sind sie reissende Wolffe / ¹⁶An jren Früchten
solt jr sie erkennen. Kan man auch Drauben lesen
von den Dornen? Oder Feigen von den Disteln?
¹⁷Also ein jglicher guter Bawm / bringet gute
Früchte / Aber ein fauler Bawm / bringet arge
Früchte. ¹⁸Ein guter Bawm kan nicht arge
Früchte bringen / Vnd ein fauler Bawm / kan nicht
gute Früchte bringen. ¹⁹Ein jglicher Bawm / der
nicht gute früchte bringet / wird abgehawen / vnd
jns Fewr geworffen. ²⁰Darumb an jren früchten solt
jr sie erkennen.

Die wahren Jünger

²¹ES werden nicht alle / die zu mir sagen / HErr /
HErr / in das Himelreich komen / Sondern die den
willen thun meines Vaters im Himel. ²²Es werden
viel zu mir sagen an jenem tage / HErr / HErr /
haben wir nicht in deinem Namen geweissagt?
Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausge-
trieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel
Thaten gethan? ²³Denn werde ich jnen bekennen /
Jch habe euch noch nie erkand / Weichet alle von
mir jr Vbeltheter.

Das Evangelium nach Matthäus

II. DIE VERKÜNDIGUNG DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. III. - C. VII.

Scholion C. VII.24 - 29

Blatt [248b]

- d (Thun) Hie foddert Christus auch den glauben / Denn wo nicht glaube ist / thut man die Gebot nicht / Rom. 3.
Vnd alle gute werck / nach dem schein on glauben geschehen sind sünde. Dagegen auch wo glaube ist / müssen rechte gute werck folgen. Das heisset Christus (thun) von reinem hertzen thun. Der glaub aber reiniget das hertz Ac. 15.
Vnd solche frömkeit stehet fest wider alle winde / das ist / alle macht der Hellen. Denn sie ist auff den fels Christum / durch den glauben / gebawet.
Gutewerck on glauben / sind der törichten jungfrauen Lampen on öle.

Blatt [249a]

DArumb / wer diese meine Rede höret / vnd thut sie / den vergleiche ich einem klugen Man / der sein Haus auff einen Felsen bawet. ²⁵Da nu ein Platzregen]^[249a] fiel / vnd ein Gewesser kam / vnd webeten die Winde / vnd stiessen an das Haus / vnd thut sie nicht / Denn es war auff einen Felsen gegründet. ²⁶Vnd wer diese meine Rede höret / vnd thut sie nicht / Der ist einem törichten Man gleich / der sein Haus auff den Sand bawet. ²⁷Da nu ein Platzregen fiel / vnd kam ein Gewesser / vnd webeten die Winde / vnd stiessen an das Haus / da fiel es / vnd thet einen grossen fall.

Staunen der Menge

²⁸VND es begab sich / Da Jhesus diese Rede volendet hatte / Entsatzte sich das Volck / vber seiner Lere. ²⁹Denn er prediget gewaltig / Vnd nicht wie die Schrifftgelerten.

Das Evangelium nach Matthäus

III. DIE PREDIGT DES HIMMELREICHES
S. Mattheus C. VIII. - C. X.

Biblia Die ganze Heilige Schrift Deudsch Wittemberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. VIII.1 - 17

Blatt [249a]

- a (So du wilt) Der glaube weis nicht / vertrawet
aber auff Gottes gnade.
- b (Wenn ich sage) Das ist / sind meine wort so
mechtig / Wie viel mechtiger sind denn deine
wort?
- c (Vom morgen) Das ist / Die Heiden werden
angenomen / Darumb das sie gleuben werden
/ Die Juden vnd Werckheiligen verworffen /
Rom. 9.
- d (Fieber) Das ist / Den Ritten auff Deudsch /
Fiber ist Latinisch.

III. DIE PREDIGT DES HIMMELREICHES

A. ERZÄHLUNGSGUT

VIII.

Heilung einer Aussätzigen

DA ER ABER VOM BERGE HER AB GIENG / FOLGETE
jm viel Volcks nach. ²Vnd sihe ein Aussetzi-
ger kam / vnd betet jn an / vnd sprach / HErr ^a so
du wilt / kanstu mich wol reinigen. ³Vnd Jhesus
strecket seine Hand aus / rüret jn an / vnd sprach /
Jch wils thun / sey gereinigt / Vnd als bald ward
er von seinem aussatz rein. ⁴Vnd Jhesus sprach zu
jm / Sihe zu / sags niemand / Sondern, gehe hin /
vnd zeige dich dem Priester / Vnd opffere die gabe /
die Moses befolhen hat / zu einem zeugnis vber sie.

Heilung des Knechtes eines Hauptmanns

DA aber Jhesus eingieng zu Capernaum / trat
ein Heubtman zu jm / der bat jn / ⁶vnd sprach /
HErr / mein Knecht ligt zu Hause / vnd ist Gicht-
brüchig / vnd hat grosse quäl. ⁷Jhesus sprach zu
jm / Jch wil komen / vnd jn gesund machen. ⁸Der
Heubtman antwortet / vnd sprach / HErr ich bin
nicht werd / das du vnter mein Dach gehest / Son-
dern sprich nur ein Wort so wird mein Knecht ge-
sund. ⁹Denn ich bin ein Mensch / da zu der Ober-
keit vnterthan / vnd hab vnter mir Kriegsknechte /
Noch ^b wenn ich sage zu einem / Gehe hin / so gehet
er. Vnd zum andern / Kom her / so kompt er / Vnd
zu meinem Knecht / Thu das / so thut ers.
¹⁰DA das Jhesus höret / verwundert er sich / vnd
sprach zu denen die jm nach folgten / Warlich ich
sage euch / solchen glauben hab ich in Jsrael nicht
fanden. ¹¹Aber ich sage euch / viel werden komen
vom ^c Morgen vnd vom Abend / vnd mit Abraham
vnd Jsaac vnd Jacob im Himelreich sitzen / ¹²Aber
die Kinder des reichs werden ausgestossen in das
finsternis hinaus / Da wird sein heulen vnd zeen
klappen. ¹³Vnd Jhesus sprach zu dem Heubtman /
Gehe hin / Dir geschehe wie du gegleubt hast.
Vnd sein Knecht ward gesund zu der selbigen
stunde.

Heilung der Schwiegermutter des Petrus

VND Jhesus kam in Peters haus / vnd sahe / Das
seine Schwiger lag vnd hatte das ^d Fieber / ¹⁵Da
greiff er jre hand an / Vnd das Fieber verlies sie.
Vnd sie stund auff / vnd dienete jnen.

Viele Heilungen

AM abend aber brachten sie viel Besessene zu jm /
Vnd er treib die Geister aus mit Worten / vnd
machte allerley Krancken gesund / ¹⁷Auff das er-

Das Evangelium nach Matthäus

III. DIE PREDIGT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. VIII. - C. X.

Scholion C. VIII.17 - 34

Blatt [249a]

- e (Wo du hin) Etliche wollen Christo nicht folgen / sie seien denn ge-wis / wo hin. Darumb verwirffet Christus diesen als der nicht trawen / sondern zuuor der sach gewis sein wil.
- f (Begraben) Etliche wenden gute werck für / das sie nicht folgen oder gleuben wollen. Aber die deutet Christus todte vnd verlorne gute Werck.

Blatt [249b]

füllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Jsaia / der da spricht / ER HAT VNSER SCHWACHHEIT AUFF SICH GENOMEN / VND VNSER SEUCHE HAT ER GETRAGEN.

Forderungen der Nachfolge Jesu

VND da Jhesus viel Volcks vmb sich sahe / hies er hinüber jenseid des Meers faren. ¹⁹Vnd es trat zu jm ein Schrifftgelerten / der sprach zu jm / Meister / ich wil dir folgen / ^e wo du hin gehest. ²⁰Jhesus sagt zu jm / Die Fuchse haben Gruben / vnd die Vögel vnter dem Himel haben Nester / Aber des Menschen son hat nicht / da er sein heubt hin lege.

²¹VND ein ander vnter seinen Jüngern sprach zu jm / HErr / Erleube mir / das ich hin gehe / vnd zuuor meinen Vater begrabe. ²²Aber Jhesus sprach zu jm / Folge du mir / vnd las die Todten jre todten ^f begraben.

Stillung des Seesturms

VND er trat in das Schiff / vnd seine Jünger folgten jm / ²³Vnd sihe / da erhob sich ein gros vngestüm im Meer / also / das auch das Schifflin mit ²⁴Wellen bedeckt ward / Vnd er schlieff. ²⁵Vnd die Jünger tratten zu jm / vnd weckten jn auff / vnd sprachen / HErr / hilf vns / wir verderben. ²⁶Da sagt er zu jnen / Jr Kleingleubigen / Warumb seid jr so furchtam? Vnd stund auff vnd bedrawete den Wind vnd das Meer / Da ward es gantz stille. ²⁷Die Menschen aber verwunderten sich / vnd sprachen / Was ist das für ein Man / das jm Wind vnd Meer gehorsam ist?

Heilung der Besessenen von Gadara

VND er kam jenseid des Meers / in die gegend der Gergesener / Da liefen jm entgegen zween Besessene / die kamen aus den Todtengrebern / vnd waren seer grimmig / also / das niemand dieselbigen strasse wandeln kund. ²⁹Vnd sihe / sie schrien / vnd sprachen / Ah Jhesu du son Gottes / was haben wir mit dir zu thun? Bistu her komen / vns zu quelen / ehe denn es zeit ist? ³⁰Es war aber ferne von jnen eine grosse herd sew an der weide. ³¹Da baten jn die Teufel / vnd sprachen / Wiltu vns austreiben / so erleube vns in die herd Sew zu faren. ³²Vnd er sprach / faret hin. Da füren sie aus / vnd füren in die herd Sew / Vnd sihe / die gantze Herd sew störtzet sich mit einem sturm ins Meer / vnd ersoffen im wasser. ³³Vnd die Hirten flohen / vnd giengen hin in die Stad / vnd sagten das alles / vnd wie es mit den Besessenen ergangen war. ³⁴Vnd sihe / da gieng die gantze Stad er aus Jhesu entgegen. Vnd da sie jn sahen / baten sie jn / Das er von jrer Grentze weichen wolte.

Das Evangelium nach Matthäus

III. DIE PREDIGT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. VIII. - C. X.

Scholion C. IX.1 - 17

Blatt [249b]

- b (Seine Stad) Capernaum.
- c (Gichtbrüchig) Der kleine oder halbe Schlag / die Gicht.
- d (Nicht die Fromen) Das ist / Alle Menschen / Denn niemand ist From / Rom. 3. Phariseer halten sich für from / sinds aber nicht. Vnd j.Tim. j. spricht Paulus / Christus sey in die welt komen die Sünder selig zu machen.
- e (Leide tragen) Es ist zweierley leiden / Eins aus eigener wal angenommen / Als der Münche regeln etc. Wie Baals Priester sich selbs stachen. 3.Reg.i8. Solchs leiden helt alle welt / vnd hielten die Phariseer / auch Johannis Jünger / für gros / Aber Gott veracht es. Das ander leiden / von Gott on vnser wahl zugeschickt. Dis williglich leiden / ist recht vnd Gott gefellig. Darumb spricht Christus / seine Jüngere fasten nicht / dieweil der Breutigam noch bey jnen ist / Die weil jnen Gott noch nicht hat leiden zugeschickt / vnd Christus noch bey jnen war / vnd sie schützet / errichten sie jnen kein leiden / denn es ist nichts vor Gott. Sie musten aber fasten vnd leiden da Christus tod war. Damit verwirfft Christus der Heuchler leiden vnd fasten / aus eigener wal angenommen. Jtem wo sich Christus freundlich erzeiget als ein breutigam / da mus freude sein / wo er sich aber anders erzeiget / da mus trawren sein.
- f (Niemand flicket) Das ist / Man könne diese neue Lere nicht mit alten fleischlichen Herten begreifen / Vnd wo man sie fleischlichen Leuten predige werde es nur erger. Wie man jtz sihet / das so man geistliche Freiheit leret / masset sich das fleisch der Freiheit an / zu seinem mutwillen.

Blatt [250a]

IX.

Heilung des Gelähmten

DA TRAT ER IN DAS SCHIFF / VND FUHR WIDER herüber / vnd kam in seine ^b Stad. ²Vnd sihe / da brachten sie zu jm einen ^c Gichtbrüchigen / der lag auff einem Bette. Da nu Jhesus jren Glauben sahe / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / Sey gestrost / mein Son / Deine sünde sind dir vergeben. ³Vnd sihe / etliche vnter den Schrifftgelerten sprachen bey sich selbs / Dieser lestert Gott. ⁴Da aber Jhesus jre gedancken sahe / sprach er / Warumb denckt jr so arges in ewren hertzen? ⁵Welchs ist leichter zu sagen? Dir sind deine sünde vergeben? Oder zu sagen / stehe auff / vnd wandle? ⁶Auff das jr aber wisset / Das des menschen Son macht habe auff Erden / die sünde zu vergeben / sprach er zu dem Gichtbrüchigen / Stehe auff / heb dein Bette auff / vnd gehe heim. ⁷Vnd er stund auff / vnd gieng heim. ⁸Da das Volck das sahe / verwundert es sich / vnd preisetete Gott / der solche macht den Menschen gegeben hat.

Berufung des Matthäus

VND da Jhesus von dannen gieng / sahe er einen Menschen am Zol sitzen / der hies Mattheus / vnd sprach zu jm / Folge mir. Vnd er stund auff vnd folgte jm.

Mal mit der Sünderin

¹⁰Vnd es begab sich / da er zu tisch sass im Hause / Sihe / da kamen viel Zölner vnd Sünder / vnd sassen zu tische mit Jhesu vnd seinen Jüngern. ¹¹Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu seinen Jüngern / Warumb isset ewer Meister mit den Zölner vnd Sündern? ¹²Da das Jhesus höret sprach er zu jnen / DIE STARCKEN DÜRFFEN DES ARTZTES NICHT / SONDERN DIE KRANCKEN. ¹³Gehet aber hin / vnd lernet / was das sey (Jch habe wolgefallen an Barmhertzigkeit / vnd nicht am Opffer) Jch bin komen die Sünder zur busse zu ruffen / vnd ^d nicht die Fromen.

Die Fastenfrage

JN des kamen die Jünger Johannis zu jm / vnd sprachen / Warumb fasten wir vnd die Phariseer so viel / vnd deine Jünger fasten nicht? ¹⁵Jhesus sprach zu jnen / Wie können die Hochzeitleute ^e leide tragen / so lange der Breutigam bey jnen ist? Es wird aber die zeit komen / das der Breutigam von jnen genomen wird / als denn werden sie fasten. ^f ¹⁶Niemand flickt ein alt Kleid mit einem Lappen von newem Tuch / Denn der Lappe reisset doch wider vom Kleid / Vnd der riss wird erger. ¹⁷Man fasset auch nicht Most in alte Schleuche / Anders die schleuche zureissen / vnd der most wird verschütt / vnd die schleuche]]250a] komen vmb. Sondern man fasset Most in neue schleuche / so werden sie beide mit

Das Evangelium nach Matthäus

III. DIE PREDIGT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. VIII. - C. X.

Scholion C. IX.18 - 36

Blatt [250a]

(IX.23) (Pfeiffer) Die man zu der Leichen brauchete /
Wie man bey vns beleuet vnd besinget die
Todten / Bedeutet / das der Tod durch das
Gesetze bezeuget vnd gefület wird.

einander behalten.

*Heilung einer blutflüssigen Frau
und Auferweckung der Tochter eines Synagogenvorstehers*

DA er solchs mit jnen redet / Sihe / da kam der
Obersten einer / vnd fiel fur jn nider / vnd
sprach / HErr / Meine Tochter ist jtz gestorben /
Aber kom vnd lege deine hand auff sie / so wird sie
lebendig. ¹⁹Jhesus stund auff / vnd folget jm nach /
vnd seine Jünger.

VND sihe / ein Weib / das zwelff jar den Blutgang
gehabt / trat von hinden zu jm / vnd rüret seines
Kleides sawm an / ²¹Denn sie sprach bey jr selbs /
Möcht ich nur sein Kleid anrüren / so würde ich
gesund. ²²Da wendet sich Jhesus vmb / vnd sahe
sie / vnd sprach / Sey getrost meine Tochter / Dein
glaube hat dir geholffen. Vnd das Weib ward ge-
sund zu der selbigen stunde.

²³VND als er in des Obersten haus kam / vnd
sah die Pfeiffer / vnd das getümele des Volcks /
²⁴sprach er zu jnen / Weichet / Denn das Meidlin
ist nicht tod / sondern es schlefft. Vnd sie verlach-
ten jn. ²⁵Als aber das Volck ausgetrieben war /
gieng er hinein / vnd ergreiff sie bey der hand. Da
stund das Meidlin auff. ²⁶Vnd dis gerächt erschal
in das selbige gantze Land.

Heilung zweier Blinder

VND da Jhesus von dannen furbas gieng / folge-
ten jm zween Blinden nach die schrien vnd sprachen /
Ah du son Daudid / erbarm dich vnser. ²⁸Vnd
da er heim kam / tratten die Blinden zu jm. Vnd
Jhesus sprach zu jnen / Gleubt jr / das ich euch
solchs thun kan? Da sprachen sie zu jm / HErr ja.
²⁹Da rürete er jre augen an / vnd sprach / Euch ge-
schehe nach ewerem Glauben. ³⁰Vnd jre augen
wurden geöffnet. Vnd Jhesus bedrawet sie / vnd
sprach / Sehet zu / das es niemand erfare / ³¹Aber
sie giengen aus / vnd machten jn rüchtbar im selbi-
gen gantzen Lande.

Heilung eines stummen Besessenen

DA nu diese waren hinaus komen / Sihe / da
brachten sie zu jm einen Menschen der war
Stum vnd Besessen / ³³Vnd da der Taufel war aus-
getrieben / redet der stumme. Vnd das Volck ver-
wundert sich / vnd sprach / Solches ist noch nie in
Jsrael ersehen worden. ³⁴Aber die Phariseer sprachen /
Er treibt die Teufel aus durch der Teufel
obersten.

Elend des Volkes

VND Jhesus gieng vmbher in alle Stedte vnd
Merckte / leret in jren Schulen / vnd prediget das
Euangelium von dem Reich / Vnd heilete allerley
Seuche vnd allerley Kranckheit im volcke. ³⁶Vnd
da er das Volck sahe / jamert jn desselbigen / Denn
sie waren verschmacht vnd zurstrewet wie die

Das Evangelium nach Matthäus

III. DIE PREDIGT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. VIII. - C. X.

Scholion C. IX.36 - X.17

Blatt [250a]

(IX.3) (Lebbeus) Jst der frome Judas.

Blatt [250b]

(IX.9) (Haben) heisst hie haben / wie die Geitzigen den Mammon haben / welche mit dem hertzen daran hangen / vnd sorgen / welchs hindert das Predigamt. Aber zur not vnd brauch hatte Christus selbs Gelt / Beutel vnd Brotkörbe.

(IX.14) (Schüttelt) Also gar nichts solt jr von jnen nemen / das jr auch jren staub von schuhen schüttelt / Das sie erkennen / das jr nicht ewren nutz / sondern jre Seligkeit gesucht habt.

Schafe / die keinen Hirten haben. ³⁷Da sprach er zu seinen Jüngern / Die Erndte ist gros / Aber wenig sind der Erbeiter. ³⁸Darumb bittet den HERRN der Erndte / Das er Erbeiter in seine erndte sende.

B. DIE AUSSENDUNGSREDE

X.

Aussendung der Zwölf

VND ER RIEFF SEINE ZWELFF JÜNGERE ZU SICH / vnd gab jnen macht / vber die vnsaubern Geister / Das sie die selbigen austrieben / vnd heileten allerley Seuche vnd allerley Kranckheit.

²DJe namen aber der zwelff Apostel sind diese / Der erst / Simon / genant Petrus / vnd Andreas sein bruder / Jacobus Zebedei son / vnd Johannes sein bruder / ³Philippus vnd Bartholomeus / Thomas vnd Mattheus der Zölner / Jacobus Alphei son / Lebbeus mit dem zunamen Thaddeus / ⁴Simon von Cana / Vnd Judas Jscharioth / welcher jn veriet.

DJese zwelffe sandte Jhesus / gebot jnen / vnd sprach / Gehet nicht auff der Heiden strassen / vnd ziehet nicht in der Samariter stedte / ⁶Sondern gehet hin zu den verloren Schafen / aus dem hause Jsrael. ⁷Gehet aber vnd predigt / vnd sprecht / Das Himelreich ist nahe her bey komen. ⁸Machet die Krancken gesund / Reiniget die Aussetzigen / Wecket die Todten auff / Treibet die Teufel aus / Vmb sonst habt jrs empfangen / vmb sonst gebet es auch.]^[250b]

⁹JR solt nicht Gold / noch Silber / noch Ertz in ewren Gürteln haben / ¹⁰auch keine Taschen zur wegfart / auch nicht zween Röcke / keinen Schuch / auch keinen Stecken. Denn ein Erbeiter ist seiner Speise werd.

WO jr aber in eine Stad oder Marck gehet / da erkündiget euch / Ob jemand darinnen sey / der es werd ist / Vnd bey dem selben bleibet / bis jr von dannen ziehet. ¹²Wo jr aber in ein Haus gehet / so grüset dasselbige / ¹³Vnd so es dasselbig Haus werd ist / wird ewer Friede auff sie komen. Jst es aber nicht werd / So wird sich ewer Friede wider zu euch wenden.

¹⁴VND wo euch jemand nicht annemen wird / noch ewer Rede hören / So gehet eraus / von dem selben Hause oder Stad / vnd schüttelt den staub von ewren Füßen. ¹⁵Warlich / Jch sage euch / dem Lande der Soderer vnd Gomorrer wird es treglicher ergehen am jüngsten Gericht / denn solcher Stad.

Ankündigung von Verfolgung

SJhe / Jch sende euch wie Schafe / mitten vnter die Wolffe. Darumb seid klug / wie die Schlangen / vnd on falsch / wie die Tauben. ¹⁷Hüttet euch aber fur den Menschen / Denn sie werden euch vberantworten für jre Ratheuser / vnd werden euch

Das Evangelium nach Matthäus

III. DIE PREDIGT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. VIII. - C. X.

Scholion C. X.17 - 37

Blatt [250b]

(X.23) (Nicht ausrichten) Als wolt er sprechen / Jch
weis wol das sie euch verfolgen werden / Denn
dis Volck wird das Euangelium verfolgen / vnd
nicht bekeret werden / bis zum ende der welt.

geisseln in jren Schulen. ¹⁸Vnd man wird euch fur
Fürsten vnd Könige füren / vmb meinen willen /
Zum zeugnis vber sie vnd vber die Heiden.

¹⁹WENN sie euch nu vberantworten werden / So
sorget nicht / wie oder was jr reden solt / Denn es
sol euch zu der stunde gegeben werden / was jr
reden solt. ²⁰Denn jr seid es nicht die da reden /
Sondern ewers Vaters geist ist es / der durch euch
redet.

²¹ES wird aber ein Bruder den andern zum tod
vberantworten / vnd der Vater den Son / vnd die
Kinder werden sich empören wider jre Eltern / vnd
jnen zum tode helffen / ²²Vnd müsset gehasset wer-
den von jederman / vmb meines Namens willen.
Wer aber bis an das ende beharret / der wird selig.

²³WENN sie euch aber in einer Stad verfolgen /
So fliehet in eine andere. Warlich / Jch sage euch /
Jr werdet die stede Jsrael nicht ausrichten / bis des
Menschen Son komet.

²⁴DER Jünger ist nicht vber seinen Meister / noch
der Knecht vber den Herrn. ²⁵Es ist dem Jünger
gnug / das er sey wie sein Meister / vnd der Knecht
wie sein Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub
geheissen / Wie viel mehr werden sie seine Hausge-
nossen also heissen? ²⁶Darumb fürchtet euch nicht
fur jnen.

Furchtlos und offen reden

ES ist nichts verborgen / das nicht offenbar wer-
de / Vnd ist nichts heimlich / das man nicht wissen
werde. ²⁷Was ich euch sage im finsternis / das redet
im liecht / Vnd was jr höret in das ohre / Das pre-
digt auff den Dechern.

VND fürchtet euch nicht fur denen / die den Leib
tödtten / vnd die Seele nicht mögen tödtten.
Fürchtet euch aber viel mehr fur dem / der Leib vnd
Seele verderben mag / in die Helle. ²⁹Kaufft man
nicht zween Sperlinge vmb einen pfennig? Noch
felt der selbigen keiner auff die erden / on ewrn
Vater. ³⁰Nu aber sind auch ewre hare auff dem
Heubt alle gezelet. ³¹Darumb fürchtet euch nicht /
Jr seid besser denn viel Sperlinge.

³²DARUMB / Wer mich bekennet fur den Men-
schen / Den wil ich bekennen fur meinem himli-
schen Vater. ³³Wer mich aber verleugnet fur den
Menschen / Den wil ich auch verleugnen fur mei-
nem himlischen Vater.

Jesus, Ursache für Entzweigungen

JR solt nicht wehnen / Das ich komen sey / Friede
zu senden auff Erden / Jch bin nicht komen Friede
zu senden / Sondern das Schwert. ³⁵Denn ich bin
komen / den Menschen zu erregen wider seinen
Vater / vnd die Tochter wider jre Mutter / vnd die
Schnur wider jre Schwiger. ³⁶Vnd des menschen
Feinde werden seine eigen Hausgenossen sein.

³⁷WER Vater vnd Mutter mehr liebet / denn
Mich / Der ist mein nicht werd. Vnd wer Son vnd
Tochter mehr liebet / denn Mich / Der ist mein

Das Evangelium nach Matthäus

III. DIE PREDIGT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. VIII. - C. X.

Scholion C. X.37 - 42

Blatt [250b]

Blatt [251a]

nicht werd.]^[251a] ³⁸Vnd wer nicht sein Creutz auff sich nimpt / vnd folget mir nach / Der ist mein nicht werd. ³⁹Wer sein Leben findet / der wirds verlieren / Vnd wer sein Leben verleurt vmb meinen willen / der wirds finden.

WEr euch auffnimpt / der nimpt Mich auff / Vnd wer Mich auffnimpt / der nimpt Den auff / der Mich gesand hat. ⁴¹Wer einen Propheten auffnimpt / in eines Propheten namen / Der wird eines Propheten lohn empfahren. Wer einen Gerechten auffnimpt / in eines Gerechten namen / Der wird eines gerechten lohn empfahren. ⁴²Vnd wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers trenckt / in eines Jünger namen / Warlich ich sage euch / Es wird jm nicht vnbelohnet bleiben.

Das Evangelium nach Matthäus

IV. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES
S. Mattheus C. XI. - C. XIII.52

Biblia Die ganze Heilige Schrift Deudsch Wittenberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. XI.1 - 17

Blatt [251a]

XI.11 (Der Kleinest) Christus.

a (Leidet das Himelreich) Die Gewissen / wenn
sie das Euangelium vernemen / dringen sie
hinzu / das jnen niemand weren kan.

VI. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES

A. ERZÄHLUNGSGUT

XI.

VND ES BEGAB SICH / DA JHESUS SOLCH GEBOT
zu seinen zwelff Jüngern vollendet hatte /
gieng er von dannen furbas / zu leren vnd zu predi-
gen in jren Stedten.

*Die Anfrage des Täufers
und das Zeugnis Jesu über ihn*

DA aber Johannes im Gefengnis die werck
Christi hörete / Sandte er seiner Jünger zween /
³vnd lies jm sagen / Bistu der da komen sol / Oder
sollen wir eines andern warten ? ⁴Jhesus antwortet /
vnd sprach zu jnen / Gehet hin / vnd saget Johanni
wider / was jr sehet vnd höret / ⁵Die Blinden sehen/
vnd die Lammen gehen / die Aussetzigen werden
rein / vnd die Tauben hören / die Todten stehen
auff / Vnd den Armen wird das Euangelium ge-
prediget. ⁶Vnd selig ist / der sich nicht an Mir
ergert.

⁷DA die hin giengen / Fieng Jhesus an zu reden /
zu dem Volck von Johanne / Was seid jr hin aus
gegangen in die Wüsten zu sehen? Woltet jr ein
Rhor sehen / das der wind hin vnd her webd?
⁸Oder was seid jr hin aus gegangen zusehen? Woltet
jr einen Menschen in weichen Kleidern sehen?
Sihe / die da weiche Kleider tragen / sind in der
Könige heuser. ⁹Oder was seid jr hin aus gegang-
en zusehen? Woltet jr einen Propheten sehen? Ja
ich sage euch / der auch mehr ist / denn ein Prophet.
¹⁰Denn dieser ists / von dem geschrieben stehet /
Sihe / Jch sende meinen Engel fur Dir her / der
deinen weg fur dir bereiten sol.

¹¹WARlich / Jch sage euch / vnter allen die von
Weibern geborn sind / ist nicht auffkomen / der
Grösser sey / denn Johannes der Teuffer. Der aber
der Kleinest ist im Himelreich / ist Grösser denn
er. ¹²Aber von den tagen Johannis des Teuffers /
bis hie her / ^aleidet das Himelreich gewalt / vnd die
gewalt thun / die reissen es zu sich. ¹³Denn alle
Propheten vnd das Gesetz haben geweissaget / bis
auff Johannes. ¹⁴Vnd so jrs wolt annemen / Er ist
Elias / der da sol zukünfftig sein. ¹⁵Wer ohren hat
zu hören / der höre.

Urteil Jesu über seine Generation

WEM sol ich aber dis Geschlecht vergleichen?
Es ist den Kindlin gleich / die an dem Marckt
sitzen / vnd ruffen gegen jre Gesellen / ¹⁷vnd spre-
chen / Wir haben euch gepfiffen / Vnd jr woltet
nicht tantzen / Wir haben euch geklaget / Vnd jr

Das Evangelium nach Matthäus

IV. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XI. - C. XIII.52

Scholion C. XI.17 - XII.4

Blatt [251a]

Blatt [251b]

XI.25 (Solchs) Das Euangelium vnd Glauben.

XI.29 (Mein Joch) Das Creutz ist gar ein leichte Last / denen / die das Euangelium schmecken vnd fülen.

woltet nicht weinen. ¹⁸Johannes ist komen / ass nicht / vnd tranck nicht / So sagen sie / Er hat den Teufel. ¹⁹Des menschen Son ist komen / isset vnd trincket / So sagen sie / Sihe / wie ist der Mensch ein Fresser / vnd ein Weinseuffer / der Zölner vnd der Sünder geselle? Vnd die Weisheit mus sich rechtfertigen lassen / von jren Kindern.

Gerichtdrohung

über die ungläubigen Städte

DA fieng er an die Stedte zu schelten / in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren / vnd hatten sich doch nicht gebessert. ²¹Wehe dir Chorazin / Weh dir Bethsaida / Weren solche Thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / Sie hetten vorzeiten im Sack vnd in der Asschen busse gethan. ²²Doch ich sage euch / Es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am jüngsten Gerichte / denn Euch. ²³Vnd du Capernaum / die du bist erhaben / bis an den Himmel / Du wirst bis in die Helle hin vnter gestossen werden. Denn ²⁴so zu Sodoma die Thaten geschehen weren / die bey dir geschehen sind / Sie stünde noch heutiges tages. ²⁴Doch / Jch sage euch / Es wird der Sodomer lande treglicher ergehen am jüngsten Gerichte / denn dir.

Jubel- und Heilandsruf Jesu

ZV der selbigen zeit antwortet Jhesus / vnd sprach / Jch preise dich Vater vnd HERR Himels vnd der Erden / Das du solchs den Weisen vnd Klugen verborgen hast / Vnd hast es den Vnmündigen offenbaret. ²⁶Ja Vater / Denn es ist also wolgefellig gewesen fur dir. ²⁷Alle ding sind mir vbergeben von meinem Vater. VND NIEMAND KENNET DEN SON / DENN NUR DER VATER / VND NIEMAND KENNET DEN VATER / DENN NUR DER SON / VND WEM ES DER SON WIL OFFENBAREN.

KOMPT HER ZU MIR / ALLE DIE JR MÜHESELIG VND beladen seid / Jch wil euch erquicken. ²⁹Nemet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir / Denn / ich bin Senfftmütig / vnd von hertzen Demütig / So werdet jr Ruge finden für ewre Seele. ³⁰Denn mein Joch ist sanfft / vnd meine Last ist leicht.

XII.

Die abgerupften Ähren

ZV DER ZEIT / GIENG JHESUS DURCH DIE SAAT am Sabbath / vnd seine Jünger waren hungerig / fiengen an Ehren auszureuffen / vnd assen. ²Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu jm / Sihe / Deine Jüngere thun das sich nicht zimpt am Sabbath zuthun.

³ER aber sprach zu jnen / Habt jr nicht gelesen / was Daid thet / da jn vnd die mit jm waren / hungerte? ⁴Wie er in das Gottes haus gieng / vnd ass die Schawbrot / die jm doch nicht zimpten zu essen /

Das Evangelium nach Matthäus

IV. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XI. - C. XIII.52

Scholion C. XII.4 - 25

Blatt [251b]

XII.8 (Vber den Sabbath) Wer an Christum gleubet / ist vber alle Gesetze / vnd wird nicht beschuldigt vom Gesetz.

Blatt [252a]

noch denen die mit jm waren / sondern allein den Priestern. ⁵Oder habt jr nicht gelesen im Gesetz / wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen / vnd sind doch on schuld? ⁶Jch sage aber euch / Das hie der ist / der auch grösser ist denn der Tempel. ⁷Wenn jr aber wüset / was das sey (JCH HABE WOLGEFALLEN AN DER BARMHERZIGKEIT / VND NICHT AM OPFFER) hettet jr die Vnschuldigen nicht verdampt. ⁸Des menschen Son ist ein HErr / auch vber den Sabbath.

Heilung des Mannes mit der verdorrtten Hand

VND Er gieng von dannen furbas / vnd kam in jre Schule. ¹⁰Vnd sihe / da war ein Mensch / der hatte ein verdorrete hand / Vnd sie frageten jn / vnd sprachen / Jsts auch recht am Sabbath heilen? Auff das sie eine sache zu jm hetten. ¹¹Aber er sprach zu jnen / Welcher ist vnter euch / so er ein Schaf hat / das jm am Sabbath in eine Gruben feilet / Der es nicht ergreiffe vnd auftriebe? ¹²Wie viel besser ist nu ein Mensch / denn ein Schaf? Darumb mag man wol am Sabbath gutes thun. ¹³Da sprach er zu dem Menschen / Strecke deine hand aus / vnd er strecket sie aus / Vnd sie ward jm wider gesund / gleich wie die andere.

Jesus und der Knecht Gottes

DA giengen die Phariseer hin aus / vnd hielten einen Rat vber jn / wie sie jn vmbbrechten. ¹⁵Aber da Jhesus das erfur / weich er von dannen / Vnd jm folgte viel volcks nach / Vnd er heilete sie alle / ¹⁶vnd bedrawete sie / das sie jn nicht melden. ¹⁷Auff das erfüllet würde das gesagt ist durch den Propheten Jsaia / der da spricht / ¹⁸SIHE / DAS IST MEIN KNECHT / DEN ICH ERWELET HABE / VND MEIN LIEBSTER / AN DEM MEINE SEELE WOLGEFALLEN HAT. Jch wil meinen Geist auff jn legen / Vnd er sol den Heiden das Gericht verkündigen. ¹⁹Er wird nicht zancken noch schreien / vnd man wird sein geschrey nicht hören auff den Gassen. ²⁰Das zustossen Rhor wird er nicht zubrechen / Vnd das glümende Tocht wird er nicht auslesschen / Bis das er ausfüre das Gericht zum sieg / ²¹Vnd die Heiden werden auff seinen Namen hoffen.

Jesus und Beelzebub

DA ward ein Besessener zu jm bracht / der war Blind vnd Stum / Vnd er heilet jn / Also / das der blinde vnd stumme / beide redet vnd sahe. ²³Vnd][[252a] alles Volck entsatzte sich / vnd sprach / Jst dieser nicht Dauids son? ²⁴Aber die Phariseer / da sie es höreten / sprachen sie / Er treibt die Teufel nicht anders aus / denn durch Beelzebub / der Teufel obersten.

²⁵JHESUS vernam aber jre gedancken / vnd sprach zu jnen / Ein jglich Reich so es mit jm selbs vneins wird / das wird wüste. Vnd ein jgliche Stad oder Haus / so es mit jm selbs vneins wird / mags

Das Evangelium nach Matthäus

IV. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XI. - C. XIII.52

Scholion C. XII.25 - 42

Blatt [252a]

IX.32 (Noch in jener) Das hie Mattheus spricht (weder in dieser noch in jener welt) saget Marcus also / Er ist schuldig einer ewigen schuld.

nicht bestehen. ²⁶So denn ein Satan den andern austreibt / so mus er mit jm selbs vneins sein / Wie mag denn sein Reich bestehen? ²⁷So ich aber die Teufel durch Beelzebub austreib / Durch wen treiben sie ewre Kinder aus ? Darumb werden sie ewre Richter sein. ²⁸So ich aber die Teufel durch den geist Gottes austreibe / So ist je das reich Gottes zu euch komen.

²⁹ODer / wie kan jemand in eines starcken haus gehen / vnd jm seinen Hausrat rauben / Es sey denn / das er zuuor den Starcken binde / vnd als denn jm sein Haus beraube? ³⁰Wer nicht mit mir ist / Der ist wider mich / Vnd wer nicht mit mir samlet / Der verstrewet. ³¹Darumb sage ich euch / Alle sünde vnd Lesterung wird den Menschen vergeben / Aber die Lesterung wider den Geist / wird den Menschen nicht vergeben. ³²Vnd wer etwas redet wider des menschen Son / dem wird es vergeben. Aber wer etwas redet wider den heiligen Geist / dem wirds nicht vergeben / weder in dieser noch in jener Welt.

Das Herz wird nach seinen Worten gerichtet

³³SETzet entweder einen guten Bawn / so wird die Frucht gut / Oder setzet einen faulen Bawm / so wird die frucht faul. Denn an der Frucht erkennt man den Bawm. ³⁴Jr Ottern gezichte / wie kund jr gutes reden / die weil jr böse seid? Wes das Hertz vol ist / des gehet der Mund vber. ³⁵Ein gut Mensch / bringet guts erfür / aus seinem guten schatz des hertzen / Vnd ein böser Mensch / bringet böses erfür / aus seinem bösen schatz. ³⁶Jch sage euch aber / Das die Menschen müssen rechen-schafft geben am jüngsten Gericht / von einem jglichen vnnützen wort / das sie geredt haben. ³⁷Aus deinen Worten wirstu gerechtfertiget werden / Vnd aus deinen Worten wirstu verdampft werden.

Das Zeichen des Jona

DA antworten etliche vnter den Schrifftgelerten vnd Phariseern / vnd sprachen / Meister / Wir wolten gerne ein Zeichen von dir sehen. ³⁹Vnd er antwortet / vnd sprach zu jnen / Die böse vnd ehebrechersche Art / suchet ein Zeichen / Vnd es wird jr kein Zeichen gegeben werden / Denn das Zeichen des Propheten Jonas. ⁴⁰Denn gleich wie Jonas war drey tage vnd drey nacht in des Walfisches bauch / Also wird des menschen Son drey tage vnd drey nacht mitten in der Erden sein. ⁴¹Die Leute von Ninieue werden aufftreten am jüngsten Gerichte / mit diesem Geschlechte / vnd werden es verdamnen / Denn sie thetten Busse nach der predigt Jonas / Vnd sihe / Hie ist mehr denn Jonas. ⁴²Die Königin von Mittag wird aufftreten am jüngsten Gerichte mit diesem Geschlecht / vnd wird es verdamnen / Denn sie kam vom ende der erden / Salomonis Weisheit zu hören / Vnd sihe / Hie ist mehr denn Salomon.

Das Evangelium nach Matthäus

IV. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XI. - C. XIII.52

Scholion C. XII.43 - XIII.11

Blatt [252a]

Blatt [252b]

Gegenangriff des unreinen Geistes

WENN der vnsauber Geist von dem Menschen ausgefahren ist / so durchwandelt er dürre Ste-
te / suchet ruge / vnd findet sie nicht. ⁴⁴Da spricht er
denn / Jch wil wider vmb keren in mein Haus /
daraus ich gegangen bin. Vnd wenn er kompt / so
findet ers müssig / gekeret vnd geschmückt. ⁴⁵So
gehet er hin / vnd nimpt zu sich sieben ander
Geister / die erger sind / denn er selbs / Vnd wenn
sie hinein komen / wonen sie alda / Vnd wird mit
dem selben Menschen hernach erger / denn es vor-
hin war. Also wirds auch diesem argen Geschlecht
gehen.

Die wahren verwandten Jesu

DA er noch also zu dem volck redet / Sihe / da
stunden seine Mutter und seine Brüder draus-
sen / die wolten mit jm reden. ⁴⁷Da sprach einer zu
jm / Sihe / Deine Mutter vnd deine Brüder stehen
draussen / vnd wollen mit dir reden. ⁴⁸Er antwor-
tet aber / vnd sprach zu dem / der es jm ansaget /
Wer ist meine Mutter? vnd wer sind meine Brü-
der? ⁴⁹Vnd recket die hand aus vber seine][252b] Jün-
ger / vnd sprach / Sihe da / das ist meine Mutter
vnd meine Brüder. ⁵⁰Denn wer den willen thut
meines Vaters im Himel / der selbige ist mein
Bruder / Schwester vnd Mutter.

B. DIE GLEICHNISREDE

XIII.

Einleitung

AN DEM SELBIGEN TAGE GIENG JHESUS AUS DEM
A Hause / vnd satzte sich an das Meer. ²Vnd es
versamlet sich viel Volcks zu jm / also / das er in
das Schiff trat / vnd sas / vnd alles Volck stund am
vfer.

Das Gleichnis vom Sämann

³Vnd er redet zu jnen mancherley / durch
Gleichnisse / vnd sprach / Sihe / es gieng ein See-
man aus zu seen. ⁴Vnd in dem er seet / fiel etlichs
an den Weg / Da kamen die Vögel vnd frassens
auff. ⁵Etlichs fiel in das Steinichte / da es nicht viel
Erden hatte / vnd gieng bald auff / darumb / das
es nicht tieffe erden hatte. ⁶Als aber die Sonne
auffgieng / verwelcket es / vnd dieweil es nicht
Wurtzel hatte / ward es dürre. ⁷Etlichs fiel vnter
die Dörnen / Vnd die dörnen wuchsen auff / vnd
ersticktens. ⁸Etlichs fiel auff ein gut Land / vnd
trug Frucht / Etlichs hundertfelig / etlichs sechzig-
felig / etlichs dreissigfelig. ⁹Wer ohren hat zu
hören / der höre.

Grund der Gleichnisreden

VND die Jünger tratten zu jm / vnd sprachen /
Warumb redestu zu jnen durch Gleichnisse?
¹¹Er antwortet / vnd sprach / Euch ists gegeben /

Das Evangelium nach Matthäus

IV. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XI. - C. XIII.52

Scholion C. XIII.11 - 28

Blatt [252b]

XIII.12 (Wer da hat) Wo das wort Gottes verstanden wird / da mehret es sich / vnd bessert den Menschen. Wo es aber nicht verstanden wird / da nimpt es ab / vnd ergert den Menschen.

Blatt [253a]

das jr das Geheimnis des Himmelsreichs vernemet / Diesen aber ists nicht gegeben. ¹²Denn wer da hat / dem wird gegeben / das er die fülle habe / Wer aber nicht hat / Von dem wird auch genommen / das er hat. ¹³Darumb rede ich zu jnen durch Gleichnisse / Denn mit sehenden Augen / sehen sie nicht / vnd mit hörenden Ohren / hören sie nicht / denn sie verstehen es nicht. ¹⁴Vnd vber jnen wird die Weissagung Jsaie erfüllet / die da sagt / Mit den Ohren werdet jr hören / vnd werdet es nicht verstehen / vnd mit sehenden Augen werdet jr sehen / vnd werdet es nicht vernemen. ¹⁵Denn dieses volcks Hertz ist verstockt / vnd jre Ohren hören vbel / vnd jre Augen schlummern / Auff das sie nicht der mal eins mit den Augen sehen / vnd mit den Ohren hören / vnd mit dem Herten verstehen / vnd sich bekeren / das ich jnen hülffe.

Aber selig sind ewer Augen / das sie sehen / vnd Aewr Ohren / das sie hören. ¹⁷Warlich ich sage euch / Viel Propheten vnd Gerechten haben begert zu sehen / das jr sehet / vnd habens nicht gesehen / Vnd zu hören / das jr höret / vnd habens nicht gehöret.

Deutung des Gleichnisses vom Sämann

SO höret nu jr diese Gleichnis von dem Seeman. ¹⁹Wenn jemand das wort von dem Reich höret / vnd nicht verstehet / So kompt der Arge / vnd reisset es hin / was da geseet ist in sein hertz / Vnd der ists / der an dem Wege geseet ist. ²⁰Der aber auff das Steinichte geseet ist / der ists / Wenn jemand das Wort höret / vnd das selbige bald auffnimpt mit freuden / ²¹Aber er hat nicht würtzeln in jm / sondern er ist wetterwendisch / Wenn sich trübsal vnd Verfolgung erhebt vmb des Wortes willen / So ergert er sich balde. ²²Der aber vnter die Dörnen geseet ist / der ists / Wenn jemand das Wort höret / Vnd die sorge dieser Welt / vnd betrug des Reichthums / ersticket das Wort / vnd bringet nicht Frucht. ²³Der aber in das gute Land geseet ist / der ists / Wenn jemand das Wort höret / vnd verstehet es / vnd denn auch Frucht bringet / Vnd etlicher tretzt hundertzeltig / etlicher aber sechzigeltig / etlicher dreissigeltig.

Das Gleichnis vom Unkraut

ER leget jnen ein ander Gleichnis fur / vnd Es sprach. Das Himmelsreich ist gleich einem Menschen / der guten Samen auff seinen Acker seet. ²⁵Da aber die Leute schliefen / kam sein Feind / vnd seete Vnkraut zwisschen den Weitzen / vnd gieng dauon. ²⁶Da nu das Kraut wuchs / vnd Frucht bracht / Da fand sich auch das Vnkraut. ²⁷Da tratten die Knechte zu dem Hausvater / vnd sprachen / Herr / hastu nicht guten Samen auff deinen acker geseet? Wo her hat er denn das Vnkraut? ²⁸Er sprach zu jnen / Das hat der Feind gethan.][253a] Da sprachen die knechte / Wiltu denn /

Das Evangelium nach Matthäus

IV. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XI. - C. XIII.52

Scholion C. XIII.29 - 44

Blatt [253a]

XIII.31 (Senffkorn) Kein verachter wort ist / denn das Euangelium / vnd doch kein krefftigens / denn es machet gerecht / die / so dran gleuben. Gesetz vnd werck thun es nicht.

XIII.33 (Sawrteig) Jst auch das wort das den Menschen vernewet.

a (Schatz) Der verborgen Schatz ist das Euangelium / das vns gnade vnd gerechtigkeit gibt on vnser verdienst / Darumb wenn mans findet macht es freude / das ist / ein gut frölich Gewissen / welchs man mit keinen wercken zu wegen bringen kan. Dis Euangelium ist auch die Perlen.

das wir hin gehen / vnd es ausgetten ? ²⁹Er sprach / Nein / Auff das jr nicht zu gleich den Weitzen mit ausreuffet / so jr das Vnkraut ausgettet. ³⁰Lasset beides mit einander wachsen / bis zu der Erndte. Vnd vmb der erndte zeit / wil ich zu den Schnittern sagen / Samlet zuor das Vnkraut / vnd bindet es in Bündlin / das man es verbrenne / Aber den Weitzen samlet mir in meine Schewren.

Das Gleichnis vom Senffkorn

EJn ander Gleichnis leget er jnen fur / vnd sprach. Das Himelreich ist gleich einem Senffkorn / das ein Mensch nam / vnd seet auff seinen Acker / ³²Welches das kleinst ist vnter allem Samen / Wenn es aber erwechst / so ist es das grösstest vnter dem Kol / vnd wird ein Bawm / das die Vögel vnter dem Himel komen / vnd wonen vnter seinen zweigen.

Das Gleichnis vom Sauerteig

EJn ander Gleichnis redet er zu jnen. Das Himelreich ist einem Sawerteig gleich / den ein Weib nam / vnd vermengt jn vnter drey scheffel Melhs / bis das es gar durchsewrt ward.

Zu den Menschen wird in Gleichnissen gesprochen

³⁴SOLchs alles redet Jhesus durch Gleichnis zu dem Volck / vnd on gleichnisse redet er nicht zu jnen. ³⁵Auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht / JCH WIL MEINEN MUND AUFFTHUN IN GLEICHNISSEN / VND WIL AUSSPRECHEN DIE HEIMLIGKEIT VON ANFANG DER WELT.

Deutung des Gleichnisses vom Unkraut

DA lies Jhesus das Volck von sich / vnd kam heim. Vnd seine Jüngere tratten zu jm / vnd sprachen / Deute vns die Gleichnisse vom Vnkraut auff dem acker. ³⁷Er antwort / vnd sprach zu jnen / Des menschen Son ists / der da guten Samen seet. ³⁸Der Acker ist die Welt. Der gute Same / sind die kinder des Reichs. Das Vnkraut / sind die kinder der bosheit. ³⁹Der Feind der sie seet / ist der Teufel. Die Erndte / ist das ende der Welt. Die Schnitter / sind die Engel. ⁴⁰Gleich wie man nu das Vnkraut ausgettet vnd mit fewr verbrennet / So wirts auch am ende dieser Welt gehen. ⁴¹Des menschen Son wird seine Engel senden / Vnd sie werden samlen aus seinem Reich alle Ergernisse / vnd die da vnrecht thun / ⁴²Vnd werden sie in den Fewr ofen werffen / Da wird sein heulen vnd zeenklappen. ⁴³Denn werden die Gerechten leuchten / wie die Sonne in jres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören / der höre.

Die Gleichnisse vom Schatz und der Perle

ABermal ist gleich das Himelreich einem verborgen ^aSchatz im Acker / welchen ein Mensch

Das Evangelium nach Matthäus

IV. DAS GEHEIMNIS DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XI. - C. XIII.52

Scholion C. XIII.44 - 52

Blatt [253a]

XIII.52 (Zum Himmelreich gelert) Jst das Himmelreich fordern / andere leren / vnd zum Himmel bringen.

a (Newes) Das Euangelium.

b (Altes) Das Gesetz.

fand / vnd verbarg jn / Vnd gieng hin fur freuden vber dem selbigen / vnd verkaufft alles was er hatte / vnd kauffte den Acker.

ABermal ist gleich das Himmelreich einem Kauffman / der gute Perlen suchte. ⁴⁶Vnd da er eine köstliche Perlen fand / gieng er hin / vnd verkauffte alles was er hatte / vnd kauffte die selbigen.

Das Gleichnis vom Netz

ABer mal ist gleich das Himmelreich einem Netze / das ins Meer geworffen ist / da mit man allerley Gattung fehet. ⁴⁸Wenn es aber vol ist / so ziehen sie es eraus an das Vfer / sitzen vnd lesen die guten in ein Gefes zusammen / Aber die faulen werffen sie weg. ⁴⁹Also wird es auch am ende der Welt gehen / Die Engel werden ausgehen / Vnd die Bösen von den Gerechten scheiden / ⁵⁰vnd werden sie in den Fewr ofen werffen / Da wird heulen vnd zeenklappen sein.

Schluß

⁵¹VND Jhesus sprach zu jnen / Habt jr das alles verstanden? Sie sprachen / Ja HErr. ⁵²Da sprach er / Darumb ein j gleicher Schrifftgelerter zum Himmelreich gelert / ist gleich einem Hausuater / der aus seinem schatz / ^a Newes vnd ^b Altes erfür tregt.

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES
S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Biblia Die ganze Heilige Schrift Deudsch Wittenberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. XIII.53 - XIII.12

Blatt [253a]

Blatt [253b]

XIII.1 (Vierfürsten) Judea mit jrer zugehör war in vier
Herrschaften geteilet. Daher man die Herrn
Tetrarchas / das ist / Vierfürsten nennet.

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

A. ERZÄHLUNGSGUT

XIII.53

Besuch in Nazaret

VND es begab sich / da Jhesus diese Gleichnisse
volendet hatte / Gieng er von dannen / ⁵⁴vnd
kam in sein Vaterland / vnd leret sie in jren Schu-
len / also auch / das sie sich entsatzten / vnd sprach-
ten / Wo her kompt diesem solche Weisheit vnd
Thatten? ⁵⁵Jst er nicht eines Zimmermans son?
Heisst nicht seine mutter Maria? Vnd seine brü-
dere / Jacob vnd Joses / vnd Simon / vnd Judas /
⁵⁶vnd seine Schwestern sind sie nicht alle bey vns?
Wo her kompt jm] [253b] denn das alles? ⁵⁷Vnd erger-
ten sich an jm. Jhesus aber sprach zu jnen / EIN
PROPHET GILT NIRGEND WENIGER / DENN IN SEINEM
VATERLAND VND IN SEINEM HAUSE. ⁵⁸Vnd er that
daselbs nicht viel Zeichen / Vmb jres vnghlaubens
willen.

XIII.

Herodes und Jesus

ZV DER ZEIT KAM DAS GERÜCHTE VON JHESU FÜR
den vierfürsten Herodes / ²Vnd er sprach zu
seinen Knechten / Dieser ist Johannes der Teuffer.
Er ist von den todten aufferstand / darumb thut
er solche Thatten.

Hinrichtung des Täufers

³Denn Herodes hatte Johannem gegriffen / gebunden
vnd in das Gefengnis gelegt / von wegen der Hero-
dias / seines bruders Philippus weib. ⁴Denn Johannes
hatte zu jm gesagt / Es ist nicht recht / das du sie
habest. ⁵Vnd er hette jn gerne getödtet / Furchte sich
aber fur dem Volck / Denn sie hielten jn fur einen
Propheten.

DA aber Herodes seinen Jarstag begieng / Da
tanzte die Tochter der Herodias fur jnen. Das
gefiel Herodes wol / ⁷Darumb verhies er jr mit
einem Eide / er wolt jr geben / was sie foddern
würde. ⁸Vnd als sie zuuor von jrer Mutter zuge-
richtet war / sprach sie. Gib mir her auff eine
Schüssel das heubt Johannis des Teuffers. ⁹Vnd
der König ward trawrig / Doch vmb des Eides
willen / vnd dere die mit jm zu Tisch sassen / befahl
ers jr zu geben. ¹⁰Vnd schicket hin / vnd entheub-
tet Johannes im gefengnis. ¹¹Vnd sein Heubt
ward her getragen in einer Schüsseln / vnd dem Meidlin
gegeben / vnd sie bracht es jrer Mutter. ¹²Da
kamen seine Jünger / vnd namen seinen Leib vnd
begruben jn / Vnd kamen vnd verkündigten das
Jhesu.

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XIII.13 - 35

Blatt [253b]

XIII.25 Die nacht teilet man vorzeiten in vier Wache /
der jgliche drey stunden hatte.

Blatt [254a]

Erste Brotvermehrung

DA das Jhesus hörete / weich er von dannen auff
einem Schiff in eine wüsten alleine. Vnd da das
Volck das hörete / folgete es jm nach zu fuss
aus den Stedten. ¹⁴Vnd Jhesus gieng erfür / vnd
sahe das grosse Volck / vnd es jamerte jn der selbi-
gen / vnd heilete jre Krancken.

AM abend aber traten seine Jünger zu jm / vnd
Asprachen / Dis ist eine wüste / vnd die nacht
fellet da her / Las das Volck von dir / das sie hin
in die Merckte gehen / vnd jnen Speise keuffen.
¹⁶Aber Jhesus sprach zu jnen / Es ist nicht not / das
sie hin gehen / Gebt jr jnen zu essen. ¹⁷Sie sprach-
en / Wir haben hie nichts / denn fünff Brot vnd
zween Fische. ¹⁸Vnd er sprach / Bringet mir sie
her. ¹⁹Vnd er hies das Volck sich lagern / auff das
Gras. Vnd nam die fünff Brot / vnd die zween
Fisch / sahe auff gen Himel / vnd dancket / vnd
brachs / vnd gab die Brot den Jüngern / vnd die
Jünger gaben sie dem Volck. ²⁰Vnd sie assen alle /
vnd wurden sat / Vnd hüben auff was vberig bleib
von Brocken / zwelff Körbe vol. ²¹Die aber gessen
hatten / der waren bey fünff tausent Man / on Wei-
ber vnd Kinder.

Jesus wandelt auf dem Wasser und ruft Petrus

VND als bald treib Jhesus seine Jünger / das sie
in das Schiff tratten / vnd fur jm herüber füren /
Bis er das Volck von sich liesse. ²³Vnd da er das
Volck von sich gelassen hatte / steig er auff einen
Berg alleine das er betet. Vnd am abend war er
alleine daselbs. ²⁴Vnd das Schiff war schon mitten
auff dem Meer vnd leid not von den Wellen / Denn
der wind war jnen wider. ²⁵Aber in der vierden
Nachtwache kam Jhesus zu jnen / vnd gieng auff
dem Meer. ²⁶Vnd da jn die Jünger sahen auff
dem Meer gehen / erschracken sie / vnd sprachen /
Es ist ein Gespenst / vnd schrien fur furcht. ²⁷Aber
als bald redete Jhesus mit jnen / vnd sprach / Seid
getrost / JCH BINS / FÜRCHTET EUCH NICHT.

PETrus aber antwortet jm / vnd sprach / HErr
bistu es / so heis mich zu dir komen auff dem
Wasser. ²⁹Vnd er sprach / Kom her. Vnd Petrus
trat aus dem Schiff / vnd gieng auff dem Wasser /
das er zu Jhesu keme. ³⁰Er sahe aber einen starcken
Wind / da erschrack er / vnd hub an zu sincken /
schrey vnd sprach / HErr / hilf mir. ³¹Jhesus aber
reckt bald die Hand aus / vnd ergreiff jn / vnd]^[254a]
sprach zu jm / O du Kleingleubiger / warumb
zweiueltestu? ³²Vnd sie tratten in das Schiff / vnd
der Wind leget sich. ³³Die aber im Schiff waren /
kamen vnd fielen fur jn nider / vnd sprachen / Du
bist warlich Gottes son.

Heilungen in der Landschaft Gennesaret

VND sie schiffen hinüber / vnd kamen in das
land Genezareth. ³⁵Vnd da die Leute am selbi-
gen Ort sein gewar worden / schickten sie aus in

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XIII.35 - XV.20

Blatt [254a]

- a (Alij sic) Sol dir das nutzen / das ich opffern mus?
(Nützet) Das ist / Gott wird dir viel anders dafür bescheren.
- XVI.13 (Alle Pflantzen) Alle lere vnd werck die Gott nicht wircket im Menschen / sind sünde.
Vnd hie sihet man / wie gar nichts der Frey wille vermag.

das gantze Land vmb her / vnd brachten allerley Vngesunden zu jm / ³⁶vnd baten jn / Das sie nur seines Kleids saum anrühreten. Vnd alle die da anrühreten / wurden gesund.

XV.

Streitreden über die pharisäischen Überlieferungen

DA KAMEN ZU JM DIE SCHRIFFTGELERTEN VND Phariseer von Jerusalem / vnd sprachen / ²Warumb vbertretten deine Jünger der eltesten Auffsetze? Sie wasschen jre Hende nicht / wenn sie Brot essen. ³Er antwortet / vnd sprach zu jnen / Warumb vbertrettet denn jr Gottes gebot / vmb ewer Auffsetze willen? ⁴Gott hat geboten / Du solt Vater vnd Mutter ehren. Wer aber vater vnd mutter fluchet / Der sol des Tods sterben. ⁵Aber jr leret / Wer zum Vater oder zur Mutter spricht (^a wenn ichs opffere / so ists dir viel nützer) der thut wol / ⁶Da mit geschieht es / das niemand hinfurt seinen Vater oder seine Mutter ehret / Vnd habt also Gottes gebot auffgehoben vmb ewer Auffsetze willen. ⁷Jr Heuchler / Es hat wol Jsaias von euch geweissaget / vnd gesprochen / ⁸DIS VOLCK NAHET SICH ZU MIR MIT SEINEM MUNDE / VND EHRET MICH MIT SEINEN LIPPEN / ABER JR HERTZ IST FERNE VON MIR / ⁹Aber vergeblich dienen sie mir / die weil sie leren solche Lere / die nichts den menschen Gebot sind.

Lehre über Rein und Unrein

VND er rieff das Volck zu sich / vnd sprach zu jm / Höret zu / vnd vernemets. ¹¹Was zum munde ingehet / das verunreiniget den Menschen nicht / Sondern was zum munde ausgehet / das verunreiniget den Menschen. ¹²Da tratten seine Jünger zu jm / vnd sprachen / Weistu auch / das sich die Phariseer ergerten / da sie das wort höreten? ¹³Aber er antwortet vnd sprach / ALLE PFLANTZEN DIE MEIN HIMLISCHER VATER NICHT PFLANTZET / DIE WERDEN AUSGEREUT. ¹⁴Lasset sie faren / Sie sind blind / vnd Blindeleiter. Wenn aber ein Blinder den anderen leitet / so fallen sie beide in die Gruben.

DA antwortet Petrus / vnd sprach zu jm / Deute vns diese Gleichnis. ¹⁶Vnd Jhesus sprach zu jnen / Seid jr denn auch noch vnuerstendig? ¹⁷Mercket jr noch nicht? Das / alles was zum munde ingehet / das gehet in den Bauch / vnd wird durch den natürlichen Gang ausgeworffen. ¹⁸Was aber zum munde eraus gehet / das kompt aus dem Hertzen / vnd das verunreiniget den Menschen. ¹⁹Denn aus dem hertzen komen arge Gedancken / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey / falsche Gezeugnis / Lesterung. ²⁰Das sind die stück / die den Menschen verunreinigen. Aber mit vngewasschen Henden essen / verunreiniget den Menschen nicht.

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XV.21 - 39

Blatt [254a]

Blatt [254b]

Heilung der Tochter einer Kanaanäerin

VND Jhesus gieng aus von dannen / vnd entweich in die gegend Tyro vnd Sidon / ²²Vnd sihe / ein Cananeisch weib gieng aus derselbigen grentze vnd schrey jm nach vnd sprach / AH HErr / don son Daud / erbarm dich mein / Meine Tochter wird vom Teufel vbel geplaget. ²³Vnd er antwortet jr kein wort. Da traten zu jm seine Jünger / baten jn / vnd sprachen / Las sie doch von dir / denn sie schreiet vns nach. ²⁴Er antwortet aber / vnd sprach / Jch bin nicht gesand / denn nur zu den verloren Schafen / von dem hause Jsrael. ²⁵Sie kam aber / vnd fiel fur jm nider / vnd sprach / HErr hilff mir. ²⁶Aber er antwortet vnd sprach / Es ist nicht fein / das man den Kindern jr Brot neme / vnd werffes fur die Hunde. ²⁷Sie sprach / Ja HErr / Aber doch essen die Hündlin von den brossamen / die von jrer Herrn tisch fallen. ²⁸Da antwortet Jhesus / vnd [[254b] sprach zu jr / O weib / Dein glaube ist gros / Dir geschehe wie du wilt. Vnd jre Tochter ward gesund zu der selbigen stunde.

Zahlreiche Heilungen am See

VND Jhesus gieng von dannen furbas / vnd kam an das Galileische meer / vnd gieng auff einen Berg / vnd satzte sich alda. ³⁰Vnd es kam zu jm viel Volcks / die hatten mit sich Lamem / Blinden / Stummen / Krüpler / vnd viel andere / vnd wurffen sie Jhesu fur die füsse / vnd er heilet sie / ³¹Das sich das Volck verwunderte / da sie sahen / das die Stummen redeten / die Krüpler gesund waren / die Lamem giengen / die Blinden sahen / Vnd preiseten den Gott Jsrael.

Zweite Brotvermehrung

VND Jhesus rieß seine Jünger zu sich / vnd sprach / Es jamert mich des Volcks / Denn sie nu wol drey tage bey mir beharren / vnd haben nichts zu essen / Vnd ich wil sie nicht vngessen von mir lassen / Auff das sie nicht verschmachten auff dem wege. ³³Da sprachen zu jm seine Jüngere / Wo her mügen wir so viel Brots nemen in der wüsten / das wir so viel Volcks settigen? ³⁴Vnd Jhesus sprach zu jnen / Wie viel Brots habt jr? Sie sprachen / sieben / vnd ein wenig Fischlin. ³⁵Vnd er hies das Volck sich lagern auff die erden / ³⁶Vnd nam die sieben Brot / vnd die Fische / dancket / brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / Vnd die Jünger gaben sie dem Volck. ³⁷Vnd sie assen alle / vnd worden sat / Vnd hüben auff / was vberbleib von Brocken / sieben Körbe vol. ³⁸Vnd die da gessen hatten / der war vier tausent Man / ausgenommen weiber vnd kinder. ³⁹Vnd da er das Volck hatte von sich gelassen / trat er in ein Schiff / vnd kam in die grentze Magdala.

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XVI.1 - 19

Blatt [254b]

XVI.3 (Zeichen) Die Zeichen meint Christus seine Wunderthaten / die verkündigt waren / das sie geschehen solten zu Christus zeiten / Jesa. 35.

XVI.16 (Petrus) Cepha Syrisch / Petrus Griechisch / heisset auff Deudsch ein Fels. Vnd alle Christen sind Petri / vmb der bekentnis willen / die hie Petrus thut / Welche ist der Fels / darauf? Petrus vnd alle Petri gebawet sind. Gemein ist die bekentnis / also auch der name.

Blatt [255a]

a (Helle pforten) Die Helle pforten sind aller gewalt wider die Christen / als da sind / tod / helle / weltliche Weisheit vnd gewalt.

XVI.

Forderung eines Zeichens vom Himmel

DA TRATTEN DIE PHARISEER VND SADUCEER ZU jm / die versuchten jn / vnd fodderten / Das er sie ein Zeichen vom Himel sehen Hesse. ²Aber er antwortet vnd sprach / Des abends spricht jr / Es wird ein schöner tag werden / denn der Himel ist rot / ³Vnd des morgens spricht jr / Es wird heute vngewitter sein / denn der Himel ist rot vnd trübe. Jr Heuchler / Des Himel gestalt könnet jr vrteilen / Könnet jr denn nicht auch die Zeichen dieser zeit vrteilen? ⁴Diese böse vnd ehebrecherische Art sucht ein Zeichen / vnd sol jr kein zeichen gegeben werden / denn das zeichen des Propheten Jonas. Vnd er lies sie / vnd gieng dauon.

Der Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer

VND da seine Jünger waren hinüber gefaren / hatten sie vergessen Brot mit sich zu nemen. ⁶Jhesus aber sprach zu jnen / Sehet zu / vnd hütet euch fur dem Sawerteig der Phariseer vnd Saduceer. ⁷Da dachten sie bey sich selbs / vnd sprachen / Das wirs sein / das wir nicht haben Brot mit vns genommen. ⁸Da das Jhesus vernam / sprach er zu jnen / Jr Kleingleubigen / was bekümmert jr euch doch / das jr nicht habt Brot mit euch genommen? ⁹Verne- met jr noch nichts? Gedencket jr nicht an die fünff Brot / vnter die fünff tausent / vnd wie viel Körbe jr da auffhubt? ¹⁰Auch nicht an die sieben Brot / vnter die vier tausent / vnd wie viel Körbe jr da auffhubt? ¹¹Wie verstehet jr denn nicht / Das ich euch nicht sage vom brot / wenn ich sage / Hütet euch fur dem sawerteig der Phariseer vnd Saduceer? ¹²Da verstunden sie / das er nicht gesagt hatte / Das sie sich hüten solten fur dem sawerteig des Brots / sondern fur der lere der Phariseer vnd Saduceer.

Glaubensbekenntnis und Primat des Petrus

DA KAM JHESUS IN DIE GEGEND DER STAD Cesarea Philippi / vnd fraget seine Jünger / vnd sprach / Wer sagen die Leute / das des menschen Son sey? ¹⁴Sie sprachen / Etliche sagen / du seiest Johannes der Teuffer / Die andern / du seiest Elias / Etliche / du seiest Jeremias / oder der Propheten einer. ¹⁵Er sprach zu jnen / Wer saget denn jr / das ich sey? ¹⁶Da antwortet Simon Petrus / vnd sprach / Du bist Christus / des lebendigen Gottes Son. ¹⁷Vnd Jhesus ant-][255a] wortet vnd sprach zu jm / Selig bistu Simon Jonas son / Denn fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbart / Sondern mein Vater im Himel. ¹⁸Vnd ich sage dir auch / Du bist Petrus / vnd auff diesen Felsen wil ich bawen meine Gemeine / Vnd die Pforten ^a der Hellen sollen sie nicht vberweldigen. ¹⁹Vnd wil dir des Himelreichs Schlüssel geben / Alles was du auff Erden binden wirst / Sol auch im Himel gebunden sein / Vnd alles

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XVI.19 - XVII.8

Blatt [255a]

XVI.28 (Den tod) Das ist / Wer an Mich gleubet /
wird den tod nicht sehen.
Joh. 8.11.12.

was du auff Erden lösen wirst / Sol auch im Himel
los sein. ²⁰Da verbot er seinen Jüngern / Das sie
niemand sagen solten / das er Jhesus / der Christ
were.

Erste Leidensankündigung

VON der zeit an / fieng Jhesus an / vnd zeigtet sei-
nen Jüngern / Wie er müste hin gen Jerusalem
gehen / vnd viel leiden / von den Eltesten vnd
Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten / vnd getödtet
werden / Vnd am dritten tage aufferstehen. ²²Vnd
Petrus nam jn zu sich / fur jn an / vnd sprach /
HErr / Schone dein selbs / Das widerfare dir nur
nicht. ²³Aber er wand sich vmb vnd sprach zu
Petro / Heb dich Satan von mir / Du bist mir
ergerlich / denn du meinst nicht was Göttlich /
sondern was menschlich ist.

Bedingungen der Nachfolge Jesu

DA sprach Jhesus zu seinen Jüngern / Wil mir
jemand nachfolgen / der verleugne sich selbs /
vnd neme sein Creutz auff sich vnd folge Mir.
²⁵Denn wer sein Leben erhalten wil / Der wirds
verlieren. Wer aber sein Leben verleuret / vmb
meinen willen / Der wirds finden. ²⁵Was hülffs den
Menschen / so er die gantze Welt gewünne / Vnd
neme doch schaden an seiner Seele? Oder was kan
der Mensch geben / damit er seine Seele wider
löse? ²⁷Denn es wird je geschehen / das des men-
schen Son kome in der Herrlichkeit seines Vaters /
mit seinen Engeln / Vnd als denn wird er einem
jglichen vergelten nach seinen wercken. ²⁸Wahr-
lich ich sage euch / Es stehen etlich hie / die nicht
schmecken werden den tod / Bis das sie des men-
schen Son komen sehen in seinem Reich.

XVII.

Die Verklärung

VND NACH SECHS TAGEN / NAM JHESUS ZU SICH
Petrum vnd Jacobum vnd Johannem seinen
Bruder / vnd füret sie beiseits auff einen hohen
Berg / ²vnd ward verkleuret fur jnen. Vnd sein An-
gesichte leuchtet wie die Sonne / vnd seine Kleider
wurden weis als ein Liecht. ³Vnd sihe / da erschie-
nen jnen Moses vnd Elias / die redten mit jm.
⁴Petrus aber antwortet / vnd sprach zu Jhesu /
HErr / Hie ist gut sein / Wiltu / so wollen wir
drey Hütten machen / Dir eine / Mosi eine / vnd
Elias eine. ⁵Da er noch also redete / sihe / da vber-
schattet sie eine liechte Wolcken. Vnd sihe / eine
stimme aus der wolcken sprach / DIS IST MEIN LIE-
BER SON / AN WELCHEM ICH WOLGEFALLEN HABE /
DEN SOLT JR HÖREN.

⁶DA das die Jünger höreten / fielen sie auff jr
Angesichte / vnd erschracken seer. ⁷Jhesus aber
trat zu jnen / rüret sie an / vnd sprach / Stehet auff /
vnd fürchtet euch nicht. ⁸Da sie aber jre augen auff-

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XVII.8 - 25

[Blatt 255a]

[Blatt 255b]

huben / sahen sie niemand / denn Jhesum alleine.

Jüngerfrage wegen Elija

⁹Vnd da sie vom Berge herab giengen / gebot jnen Jhesus / vnd sprach / Jr solt dis Gesicht niemand sagen / Bis des menschen Son von den Todten aufferstanden ist.

VND seine Jünger fragten jn / vnd sprachen / Was sagen denn die Schrifftgelerten / Elias müsse zuuor komen? ¹¹Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Elias sol ja zuuor komen / vnd alles zu recht bringen. ¹²Doch ich sage euch / Es ist Elias schon komen / Vnd sie haben jn nicht erkand / sondern haben an jm gethan / was sie wolten. Also wird auch des menschen Son leiden müssen von jnen. ¹³Da verstunden die Jünger / das er von Johanne dem Teuffer zu jnen geredt hatte.

Heilung des fallsüchtigen Knaben

VND da sie zu dem Volck kamen / trat zu jm ein Mensch / vnd fiel jm zu füßen / ¹⁵vnd sprach / HErr / erbarm dich vber meinen Son / Denn er ist [[255b] Monsüchtig / vnd hat ein schweres leiden / Er felst oft ins fewr / vnd oft ins wasser / ¹⁶Vnd ich hab jn zu deinen Jüngern bracht / vnd sie kundten jm nicht helffen. ¹⁷Jhesus aber antwortet / vnd sprach / O du vngleubige vnd verkette Art / Wie lange sol ich bey euch sein? wie lange sol ich euch dulden? Bringet mir jn hieher. ¹⁸Vnd Jhesus bedrawete jn / Vnd der Teufel fur aus von jm / vnd der Knabe ward gesund zu der selbigen stunde.

DA traten zu jm seine Jünger besonders / vnd sprachen / Warumb kundten wir jn nicht austreiben? ²⁰Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Vmb ewers vnglaubens willen. Denn ich sage euch warlich / So jr glauben habt / als ein Senffkorn / so müget jr sagen zu diesem Berge / Heb dich von hinnen dort hin / So wird er sich heben / Vnd euch wird nichts vnmüglich sein. ²¹Aber diese Art feret nicht aus / denn durch beten vnd fasten.

Zweite Leidensankündigung

DA sie aber jr wesen hatten in Galilea / sprach Jhesus zu jnen / Es ist zukünfftig / Das des menschen Son vberantwortet werde in der Menschen hende / ²³vnd sie werden jn tödten / Vnd am dritten tage wird er aufferstehen. Vnd sie wurden seer betrübt.

Die Tempelsteuer

DA sie nu gen Capernaum kamen / giengen zu Petro die den Zinsgrosschen einamen / vnd sprachen / Pfllegt ewer Meister nicht den Zinsgrosschen zu geben? ²⁵Er sprach / Ja. Vnd als er heim kam / kam jm Jhesus zuuor / vnd sprach / Was dünckt dich Simon? Von wem nemen die Könige auff erden den zol oder zinse? von jren

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XVII.25 - XVIII.14

Blatt [255b]

- a (Frey) Wiewol Christus Frey war / gab er doch den zins seinem Nehesten zu willen. Also ist ein Christen seiner halben alles dings frey / vnd gibt sich doch seinem Nehesten willig zu dienst.
- b (stater) Jst ein Lot / wenn es silber ist / so macht es ein halben gülden.

Blatt [256a]

Kindern / oder von Fremdbden? ²⁶Da sprach zu jm Petrus / von den fremdbden. Jhesus sprach zu jm / So sind die Kinder ^a frey. ²⁷Auff das aber wir sie nicht ergern / so gehe hin an das Meer / vnd wirff den angel / Vnd den ersten Fisch der auffferet / den nim / vnd wenn du seinen Mund auffthust / wirstu einen ^b Stater finden / Den selbigen nim vnd gib jn fur mich vnd dich.

B. DIE JÜNGERSCHAFTSREDE

XVIII.

*Wer ist der Größte?
Das Ärgernis*

ZV DER SELBIGEN STUNDE TRATTEN DIE JÜNGER zu Jhesu / vnd sprachen / Wer ist doch der Grösstest im Himelreich? ²Jhesus rieffein Kind zu sich / vnd stellet das mitten vnter sie / ³vnd sprach / Warlich ich sage euch / Es sey denn / das jr euch vmbkeret / vnd werdet wie die Kinder / so werdet jr nicht ins Himelreich komen. ⁴Wer nu sich selbs nidriget / wie das Kind / der ist der grösstest im Himelreich. ⁵Vnd wer ein solches Kind auffnimpt / in meinem Namen / der nimpt mich auff. ⁶Wer aber ergert dieser Geringsten einen / die an mich gleuben / Dem were besser / das ein Mülstein an seinen Hals gehenget würde / vnd erseufft würde im Meer / da es am tieffesten ist.

⁷WEH der Welt / der ergernis halben. Es mus ja ergernis komen / Doch weh dem Menschen / durch welchen ergernis kompt. ⁸So aber deine Hand / oder dein Fus dich ergert / so hawe jn abe / vnd wirff jn von dir. Es ist dir besser / das du zum Leben lam oder ein kröpel eingehest / Denn das du zwo hende oder zween Füsse habest / vnd werdest in das ewige Fewr geworffen. ⁹Vnd so dich dein Auge ergert / reis es aus / vnd wirffs von dir. Es ist dir besser das du eineugig zum Leben eingehest / denn das du zwey Augen habest / vnd werdest in das hellische Fewr geworffen.

¹⁰SEhet zu / das jr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet / Denn ich sage euch / Jre Engel im Himel sehen alle zeit das Angesichte meines Vaters im Himel. ¹¹Denn des menschen Son ist komen / selig zu machen / das verloren ist.

Das verirrte Schaf

¹²WAS düncket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hette / vnd eins vnter den selbigen sich verirret? Lesst er nicht die neun vnd neunzig auff den Bergen / gehet hin / vnd suchet das verirrete? ¹³Vnd so sichs begibt / das][256a] ers findet / Warlich sage ich euch / er frewet sich darüber / mehr denn vber die neun vnd neunzig / die nicht verirret sind. ¹⁴Also auch ists für ewrem Vater im Himel nicht der wille / Das jemand von diesen Kleinen verloren werde.

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XVIII.15 - 34

Blatt [256a]

XVIII.20 (Meinem Namen) Aus meinem Befehl / vnd mir zu Ehren / so gehets auch alles wol aus.

Brüderliche Zurechtweisung

SVndiget aber dein Bruder an dir / so gehe hin / vnd straffe jn zwischen dir vnd jm alleine. ¹⁶Höret er dich / so hastu deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht / so nim noch einen oder zween zu dir / Auff das alle Sache bestehe / auff zweier oder dreier Zeugen munde. ¹⁷Höret er die nicht / so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht / So halt jn als einen Heiden vnd Zölner. ¹⁸Warlich ich sage euch / Was jr auff Erden binden werdet / Sol auch im Himel gebunden sein. Vnd was jr auff Erden lösen werdet / Sol auch im Himel los sein.

Gemeinsames Beten

¹⁹Weiter sage ich euch / Wo Zween vnter euch eines werden auff erden / warumb es ist / das sie bitten wollen / Das sol jnen widerfaren / von meinem Vater im Himel. ²⁰Denn wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen / Da bin Jch mitten vnter jnen.

Vergeben der Verfehlungen

DA trat Petrus zu jm / vnd sprach / HErr / Wie offft mus ich denn meinem Bruder / der an mir sündiget / vergeben? Jsts gnug siebenmal? ²²Jhesus sprach zu jm / Jch sage dir nicht siebenmal / sondern siebenzig mal sieben mal.

Das Gleichnis vom unbarmherzigen Schuldner

DARumb ist das Himelreich gleich einem Könige / der mit seinen Knechten rechnen wolt. ²⁴Vnd als er anfieng zu rechnen / Kam jm einer fur / der war jm zehen tausent Pfund schuldig. ²⁵Da ers nu nicht hatte zu bezalen / hies der Herr verkeuffen jn vnd sein Weib / vnd seine Kinder / vnd alles was er hatte / vnd bezalen. ²⁶Da fiel der Knecht nider / vnd betet jn an / vnd sprach / Herr / Habe gedult mit mir / ich wil dirs alles bezalen. ²⁷Da jamert den Herrn des selbigen Knechts / vnd lies jn los / vnd die Schuld erlies er jm auch.

²⁸DA gieng der selbe Knecht hinaus / vnd fand einen seiner Mitknechte / der war jm hundert Grosschen schuldig / Vnd er greiff jn an / vnd würet jn / vnd sprach / Bezale mir was du mir schuldig bist. ²⁹Da fiel sein Mitknecht nider / vnd bat jn / vnd sprach / Hab gedult mit mir / ich wil dirs alles bezalen. ³⁰Er wolt aber nicht / sondern gieng hin / vnd warff jn ins Gefengnis / bis das er bezalet / was er schuldig war.

³¹DA aber seine Mitknechte solchs sahen / worden sie seer betrübt / vnd kamen / vnd brachten fur jren Herrn alles das sich begeben hatte. ³²Da foddert jn sein Herr fur sich / vnd sprach zu jm / Du Schalckknecht / Alle diese Schuld habe ich dir erlassen / die weil du mich batest. ³³Soltestu denn dich nicht auch erbarmen vber deinen Mitknecht / wie ich mich vber dich erbarmet habe ? ³⁴Vnd sein

Das Evangelium nach Matthäus

V. DIE ERSTLINGE DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIII.53 - C. XVIII.

Scholion C. XVIII.34 - 35

Blatt [256a]

Herr ward zornig / vnd vberantwortet jn den
Peinigern / bis das er bezalet alles was er jm schül-
dig war. ³⁵Also wird euch mein himlischer Vater
auch thun / So jr nicht vergebet von ewrem hert-
zen / ein jglicher seinem Bruder seine Feile.

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES
S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Biblia Die ganze Heilige Schrift Deudsch Wittenberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. XIX.1 - 15

Blatt [256a]

Blatt [256b]

XIX.8 (Hartigkeit) Etliche Gesetz leren / etliche weren / Jene leren das beste / diese weren dem bösen / das nicht erger werde. Darumb lassen sie viel des bösen nach / Gleich wie das weltliche Schwert auch thut.

XIX.12 (Sich selbs) Das dritte verschneitten mus geistlich sein / nemlich / willige Keuscheit / Sonst were es einerley mit dem andern / das leiblich geschieht.

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

A. ERZÄHLUNGSGUT

XIX.

Frage wegen der Ehescheidung

VND ES BEGAB SICH / DA JHESUS DIESE REDE VOL-
endet hatte / erhob er sich aus Galilea / vnd kam
in die grentze des Jüdischenlands / jenseid des Jor-
dans / ²vnd folgte jm viel Volcks nach / vnd er
heilte sie daselbst.

DA tratten zu jm die Phariseer / vnd versuchten
jn / vnd sprachen zu jm / Jsts auch recht / Das
sich ein Man scheidet von seinem Weibe / vmb
jrgend eine vrsache? ⁴Er antwortet aber vnd
sprach zu jnen / Habt jr nicht gelesen / Das / der im
anfange den Menschen gemacht hat / der macht /
das ein Man vnd Weib sein solt? ⁵Vnd sprach /
DARUMB WIRD EIN MENSCH VATER VND MUTTER
LASSEN / VND AN SEINEM WEIBE HANGEN / VND
WERDEN DIE ZWEY EIN FLEISCH SEIN /][^{256b}] ⁶So sind sie
nu nicht Zwey / sondern ein Fleisch. Was nu Gott
zusammen gefüget hat / das sol der Mensch nicht
scheiden.

⁷DA sprachen sie / Warumb hat denn Moses ge-
boten / einen Scheidebrieff zu geben / vnd sich von
jr zu scheiden? ⁸Er sprach zu jnen / Moses hat
euch erleubt zu scheiden von ewern Weibern / von
ewers hertzen hartigkeit wegen / Von anbegin
aber ists nicht also gewesen. ⁹Jch sage aber euch /
Wer sich von seinem Weibe scheidet (Es sey denn
vmb der Hurerey willen) vnd freiet ein andere /
Der bricht die Ehe. Vnd wer die Abgescheidete
freiet / der bricht auch die Ehe.

Die freiwillige Ehelosigkeit

¹⁰DA sprachen die Jünger zu jm / Stehet die
sache eines Mannes mit seinem Weibe also / so ists
nicht gut ehelich werden. ¹¹Er sprach aber zu
jnen / Das wort fasset nicht jederman / sondern
denen es gegeben ist. ¹²Denn es sind etliche Ver-
schnitten / die sind aus Mutterleibe also geborn /
Vnd sind etliche Verschnitten / die von Menschen
verschnitten sind / Vnd sind etliche verschnitten /
die sich selbs verschnitten haben / vmb des Himel-
reichs willen. Wer es fassen mag der fasse es.

Jesus und die Kinder

DA wurden Kindlin zu jm gebracht / Das er die
Hende auff sie leget / vnd betet. Die Jünger
aber furen sie an. ¹⁴Aber Jhesus sprach / Lasset
die Kindlin / vnd weret jnen nicht zu mir zu komen /
Denn solcher ist das Himelreich. ¹⁵Vnd leget die
Hende auff sie / vnd zog von dannen.

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XIX.16 - XX.4

Blatt [256b]

XIX.17 (Mich gut) Gleich wie Christus spricht Joh. 7. Meine Lere ist nicht mein. Also auch hie / Jch bin nicht gut / Denn er redet von sich selbs nach der Menschheit / durch welche er vns jmer zu Gott furet.

a (Volkomen) Volkomenheit ist eigentlich Gottes gebot halten. Darumb ists klar / das dieser Jüngling die gebot im grunde nicht gehalten hat / wie er doch meint. Das zeigt jm Christus damit / das er die rechten werck der gebot jm furhelt / vnd vrteilt / das kein Reicher selig werde / der dieser Jüngling auch einer ist. Nu werden je die selig die Gottes gebot halten.

Blatt [257a]

Der reiche Jüngling

VND sihe / Einer trat zu jm / vnd sprach / Guter Meister / Was sol ich guts thun / Das ich das ewige Leben müge haben? ¹⁷Er aber sprach zu jm / Was heissestu mich gut? Niemand ist gut / denn der einige Gott. Wiltu aber zum Leben eingehen / so halt die Gebot. ¹⁸Da sprach er zu jm / Welche? Jhesus aber sprach / Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stelen. Du solt nicht falsch gezeugnis geben. ¹⁹Ehre Vater vnd Mutter. Vnd du solt deinen Nehesten lieben / als dich selbs. ²⁰Da sprach der Jüngling zu jm / Das habe ich alles gehalten von meiner Jugent auff / Was feilet mir noch? ²¹Jhesus sprach zu jm / Wiltu ^a vollkommen sein / So gehe hin / verkeuffe was du hast / vnd gibs den Armen / so wirstu einen schatz im Himel haben / vnd kom vnd folge mir nach. ²²Da der Jüngling das wort höret / gieng er betrübt von jm / Denn er hatte viel Güter.

Die Gefabr des Reichthums

JHESUS aber sprach zu seinen Jüngern / Warlich / Jch sage euch / Ein Reicher wird schwerlich ins Himelreich komen. ²⁴Vnd weiter sage ich euch / Es ist leichter / das ein Kamel durch ein Nadel öhre gehe / Denn das ein Reicher ins reich Gottes kome. ²⁵Da das seine Jünger höreten / entsatzten sie sich seer / vnd sprachen / Je / Wer kan denn selig werden? ²⁶Jhesus aber sahe sie an / vnd sprach zu jnen / Bey den Menschen ists vmmüglich / Aber bey Gott sind alle ding müglich.

Die Lohnfrage

DA antwortet Petrus vnd sprach zu jm / Sihe wir haben alles verlassen vnd sind dir nachgefolget / Was wird vns dafür? ²⁸Jhesus aber sprach zu jnen / Warlich ich sage euch / Das jr die jr mir seid nachgefolget / in der Widergeburt / da des menschen Son wird sitzen auff dem stuel seiner Herrlichkeit / werdet jr auch sitzen auff zwelff Stuelen / vnd richten die zwelff geschlechte Jsrael. ²⁹Vnd wer verlesset Heuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Ecker / vmb meines Namens willen / Der wirds hunderfeltig nemen / Vnd das ewige Leben ererben. ³⁰Aber viel die da sind die ersten / werden die letzten / Vnd die letzten / werden die ersten sein.] [257a]

XX.

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

DA S HIMMELREICH IST GLEICH EINEM HAUSVATER / der am morgen ausgieng / Erbeiter zu mieten / in seinen Weinberg. ²Vnd da er mit den Erbeitern eins ward / vmb einen Grosschen zum Taglohn / sandte er sie in seinen Weinberg. ³Vnd gieng aus

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XX.4 - 22

Blatt [257a]

XX.22 (Den Kelch) Das ist leiden. Das Fleisch aber wil jmer ehe herrlich werden / denn es gecreutziget wird / ehe erhöht denn es ernidrigt wird.

vmb die dritte stunde / vnd sahe andere an dem Marckte müssig stehen / Vnd sprach zu jnen / Gehet jr auch hin in den Weinberg / Jch wil euch geben / was recht ist. ⁵Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er aus / vmb die sechste vnd neunde stunde / vnd thet gleich also. ⁶Vmb die eilffte stund aber gieng er aus / vnd fand andere müssig stehen / vnd sprach zu jnen / Was stehet jr hie den gantzen tag müssig? ⁷Sie sprachen zu jm / Es hat vns niemand gedinget. Er sprach zu jnen / Gehet jr auch hin in den Weinberg / Vnd was recht sein wird / sol euch werden.

⁸DA es nu abend ward / sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner / ruffe den Erbeitern / vnd gib jnen den Lohn / Vnd heb an / an den letzten / bis zu den ersten. ⁹Da kamen die vmb die eilffte stunde gedinget waren / vnd empfieng ein jglicher seinen Grosschen. ¹⁰Da aber die ersten kamen / meineten sie / sie würden mehr empfahren / Vnd sie empfiengen auch ein jglicher seinen Grosschen. ¹¹Vnd da sie den empfiengen / murreten sie wider den Hausvater / ¹²vnd sprachen / Diese letzten haben nur eine stunde geerbeitet / Vnd du hast sie vns gleich gemacht / da wir des tages Last vnd die Hitze getraben haben.

¹³ER antwortet aber / vnd saget zu einem vnter jnen / Mein Freund / ich thu dir nicht vnrecht / Bistu nicht mit mir eins worden vmb einen Grosschen? ¹⁴Nim was dein ist / vnd gehe hin. Jch wil aber diesem letzten geben / gleich wie dir. ¹⁵Oder habe ich nicht macht zu thun / was ich wil / mit dem meinen? Sihestu darumb scheel / Das ich so Gütig bin? ¹⁶Also werden die letzten die ersten / Vnd die ersten die letzten sein. Denn viel sind beruffen / Aber wenig sind auserwelet.

Dritte Leidensankündigung

VND er zoch hin auff gen Jerusalem / vnd nam zu sich die zwelff Jünger besonders auff dem wege / vnd sprach zu jnen / ¹⁸Sihe / wir ziehen hinauff gen Jerusalem / Vnd des menschen Son wird den Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten vberantwortet werden / Vnd sie werden jn verdamnen zum tode / ¹⁹vnd werden jn vberantworten den Heiden / zu verspotten / vnd zu geissein / vnd zu creutzigen / Vnd am dritten tage wird er wider auffstehen.

Die Bitte der Mutter der Zebedäussöhne

DA trat zu jm die Mutter der kinder Zebedei / mit jren Söhnen / fiel fur jm nider / vnd bat etwas von jm. ²¹Vnd er sprach zu jr / Was wiltu / Sie sprach zu jm / Las diese meine zween Söne sitzen in deinem Reich / einen zu deiner Rechten / vnd den andern zu deiner Lincken. ²²Aber Jhesus antwortet / vnd sprach / Jr wisset nicht / was jr bittet. Können jr den Kelch trincken / den ich trincken werde / vnd euch teuffen lassen / mit der Tauff / da ich mit getaufft werde ? Sie sprachen zu jm / Ja / wol.

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XX.23 - XXI.8

Blatt [257a]

Blatt [257b]

²³Vnd er sprach zu jnen / Meinen Kelch solt jr zwar trincken / vnd mit der Tauffe / da ich mit getaufft werde / solt jr getaufft werden. Aber das sitzen zu meiner Rechten vnd Lincken zu geben / stehet mir nicht zu / Sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

Die Pflicht der Ersten zu dienen

DA das die Zehen höreten / wurden sie vnwillig vber die zween Brüder / ²⁵Aber Jhesus rieff jnen zu sich / vnd sprach / Jr wisset / das die weltliche Fürsten herrschen / vnd die Vberherrn haben gewalt. ²⁶So sol es nicht sein vnter euch / Sondern / so jemand wil vnter euch gewaltig sein / der sey ewer Diener. ²⁷Vnd wer da wil der Fürnemest sein / der sey ewer Knecht. ²⁸Gleich wie des menschen Son ist nicht komen / das er jm dienen lasse / Sondern das er diene / vnd gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Die beiden Blinden von Jericho

VND da sie von Jericho auszogen / folgete jm viel Volcks nach. ³⁰Vnd sihe / zween Blinden sassen am wege / Vnd da sie höreten / das Jhesus fur vber gieng / schrien sie / vnd sprachen / Ah HErr / du Son Daud / ³¹Er barm dich vnser. ³¹Aber das Volck bedrawet sie / das sie schweigen solten. Aber sie schrien viel mehr / vnd sprachen / Ah HErr / du Son Daud / Erbarm dich vnser. ³²Jhesus aber stund stille / vnd rieff jnen / vnd sprach / Was wolt jr / das ich euch thun sol? ³³Sie sprachen zu jm / HErr / das vnser augen auffgethan werden. ³⁴Vnd es jamerte Jhesum / vnd rüret jre Augen an / Vnd als bald wurden jre augen wider sehend / Vnd sie folgeten jm nach.

XXI.

Messianischer Einzug in Jerusalem

DA SIE NU NAHE BEY JERUSALEM KAMEN GEN Bethphage / an den Oleberg / Sandte Jhesus seine Jünger zween / ²vnd sprach zu jnen / Gehet hin in den Flecken / der fur euch ligt / Vnd balde werdet jr eine Eselin finden angebunden / vnd ein Füllen bey jr / Löset sie auff / vnd füret sie zu mir. ³Vnd so euch jemand etwas wird sagen / so sprecht / Der HErr bedarff jr / so bald wird er sie euch lassen. ⁴Das geschach aber alles / Auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht / ⁵SAGET DER TOCHTER ZION / SIHE / DEIN KÖNIG KOMPT ZU DIR SENFFTMÜTIG / VND REIT AUFF EINEM ESEL / VND AUFF EINEM FÜLLEN DER LASTBAREN ESELIN.

⁶DJe Jünger giengen hin / vnd theten wie jnen Jhesus befolhen hatte / ⁷vnd brachten die Eselin vnd das Füllen / Vnd legten jre Kleider drauff / vnd satzten jn drauff. ⁸Aber viel Volcks breitet die Kleider auff den weg. Die andern hieben Zweige

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXI.8 - 25

Blatt [257b]

XXI.9 (HOSIANNA) Hosianna heisset auf Deudsch /
Ah hilf /oder / Ah gib glück vnd heil.

Blatt [258a]

von den Bewmen / vnd streweten sie auff den weg.
⁹Das Volck aber das vorgieng vnd nachfolget /
schrey vnd sprach / HOSIANNA DEM SON DAUID /
GELOBET SEY DER DA KOMPT IN DEM NAMEN DES
HERRN / HOSIANNA IN DER HÖHE.

VND als er zu Jerusalem einzoch / erreget sich die
gantze Stad / vnd sprach / Wer ist der? ¹¹Das
volck aber sprach / Das ist der Jhesus der Prophet
von Nazareth aus Galilea.

Vertreibung der Händler aus dem Tempel

VND Jhesus gieng zum tempel Gottes hin ein /
vnd treib eraus alle Verkeuffer vnd Keuffer im
Tempel. Vnd sties vmb der Wechsler tische / vnd
die stüele der Taubenkremer. ¹³Vnd sprach zu
jnen / ES STEHET GESCHRIEBEN / MEIN HAUS SOL
EIN BETHAUS HEISSEN / Jr aber habt eine Mörder-
gruben draus gemacht. ¹⁴Vnd es giengen zu jm
Blinden vnd Lamem im Tempel / vnd er heilte sie.
¹⁵Da aber die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten
sahen die Wunder / die er thet / vnd die Kinder im
Tempel schreien vnd sagen / Hosianna dem son
Dauid / wurden sie entrüstet / ¹⁶vnd sprachen zu
jm / Hörestu auch was diese sagen? Jhesus sprach
zu jnen / Ja / Habt jr nie gelesen / AAUS DEM MUNDE
DER VNMÜNDIGEN VND SEUGLINGEN HASTU LOB
ZUGERICHT? ¹⁷Vnd er lies sie da / vnd gieng zur
Stad hinaus gen Bethanien / vnd bleib daselbst.

Der unfruchtbare Feigenbaum

Glaube und Gebet

ALS er aber des morgens wider in die Stad gieng /
hungerte jn. ¹⁹Vnd er sahe einen Feigenbawm
an dem wege / vnd gieng hinzu / vnd fand nichts
dran / denn alleine Bletter / Vnd sprach zu jm / Nu
wachse auff dir hin furt nimer mehr keine Frucht.
Vnd der Feigenbawm verdorret als balde. ²⁰Vnd
da das die Jünger sahen / verwunderten sie sich /
vnd sprachen / Wie ist der Feigenbawm so bald ver-
dorret? ²¹Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu
jnen / Warlich ich sage euch / so jr glauben habt / vnd
nicht zweiuelt / So werdet jr nicht allein solchs mit
dem Feigenbawm thun / Sondern so jr werdet
sagen zu diesem Berge / Heb dich auff / vnd wirff
dich ins Meer / so wirds geschehen. ²²VND ALLES
WAS JR BITTET IM GEBET / SO JR GLEUBET / SO WER-
DET JRS EMPFAHEN.

Die Vollmachtsfrage

VND als er in den Tempel kam / tratten zu jm /
als er leret / die Hohenpriester vnd die Eltesten
im Volck / vnd sprachen / Aus waser macht thustu
das ? Vnd wer hat dir die macht gegeben? ²⁴Jhesus
aber antwortet / vnd][258a] sprach zu jnen / Jch wil euch
auch ein wort fragen / So jr mir das saget / wil ich
euch sagen / aus waser macht ich das thu. ²⁵Wo
her war die tauffe Johannis ? War sie vom Himmel /
oder von den Menschen? Da gedachten sie bey

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXI.25 - 43

Blatt [258a]

XXI.31 (Ehe) Viel möglicher ists / das Huren vnd Buben selig werden / denn hoffertige Heiligen / Denn jene müssen zu letzt jre sünde fülen etc. Diese sterben in jrer eigen heiligkeit / wo sie nicht wunderbarlich bekeret werden.

sich selbs / vnd sprachen / Sagen wir / sie sey vom Himel gewesen / So wird er zu vns sagen / Warumb gleubet jr jm denn nicht? ²⁶Sagen wir aber / sie sey von Menschen gewesen / So müssen wir vns fur dem Volck fürchten / Denn sie hielten alle Johannes fur einen Propheten. ²⁷Vnd sie antworten Jhesu / vnd sprachen / Wir wissens nicht. Da sprach er zu jnen / So sage ich euch auch nicht / Aus waser macht ich das thu.

Das Gleichnis von den zwei Söhnen

WAS düncket euch aber? Es hatte ein Man zween Söne / vnd gieng zu dem Ersten / vnd sprach / Mein son / gehe hin / vnd erbeite heute in meinem Weinberge. ²⁹Er antwortet aber / vnd sprach / Jch wils nicht thun / Darnach rewet es jn / vnd gieng hin. ³⁰Vnd er gieng zum andern / vnd sprach gleich also. Er antwortet aber vnd sprach / Herr / ja / Vnd gieng nicht hin. ³¹Welcher vnter den zweien hat des Vaters willen gethan? Sie sprachen zu jm / Der erste. Jhesus sprach zu jnen / Warlich ich sage euch / Die Zölner vnd Huren mögen wol ehe ins Himelreich komen / denn jr. ³²Johannes kam zu euch / vnd leret euch den rechten weg / Vnd jr gleubet jm nicht / Aber die Zölner vnd Huren gleubten jm. Vnd ob jrs wol sahet / thatet jr dennoch nicht Busse / das jr jm darnach auch geleubt hettet.

Das Gleichnis von den bösen Winzern

HOret ein ander Gleichnis. Es war ein Hausvater / der pflanzet einen Weinberg / vnd füret einen Zaun drum / vnd grub eine Kelter drinnen / vnd bawet einen Thurn / vnd thet jn den Weingartnern aus / vnd zog vber land. ³⁴Da nu er bey kam die zeit der Früchte / sandte er seine Knechte zu den Weingartnern / das sie seine Früchte empfiengen. ³⁵Da namen die Weingartner seine Knechte / Einen steupten sie / Den andern tödten sie / Den dritten steinigeten sie. ³⁶Abermal sandte er andere Knechte / mehr denn der ersten waren / Vnd sie theten jnen gleich also.

³⁷Darnach sandte er seinen Son zu jnen / vnd sprach / Sie werden sich fur meinem Son schewen. ³⁸Da aber die Weingartner den Son sahen / sprachen sie vntereinander / Das ist der Erbe / kompt / Lasst vns jn tödten / vnd sein Erbgut an vns bringen. ³⁹Vnd sie namen jn / vnd stiessen jn zum Weinberge hinaus / vnd tödten jn. ⁴⁰Wenn nu der Herr des Weinberges komen wird / was wird er diesen Weingartnern thun? ⁴¹Sie sprachen zu jm / Er wird die Bösewicht vbel vmbbringen / vnd seinen Weinberg andern Weingartnern austhun / die jm die Früchte zu rechter zeit geben.

JHESUS sprach zu jnen / Habt jr nie gelesen in der Schrift / DER STEIN DEN DIE BAWLEUTE VERWORFFEN HABEN / DER IST ZUM ECKSTEIN WORDEN. Von dem HERRN ist das geschehen / Vnd es ist wunderbarlich fur vnsern augen. ⁴³Dar-

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXI.43 - XXII.18

Blatt [258a]

XXI.44 (Fellet) Es mus sich alles an Christo stossen /
Etliche zur besserung / etliche zur ergerung.

Blatt [258b]

XXII.12 (Hochzeitlich Kleid) Jst der glaube /Denn dis
Euangeliumverwirfft die Werckheiligen vnd
nimpt an die Gleubigen.

umb sage ich euch / Das reich Gottes wird von euch
genommen / vnd den Heiden gegeben werden / die
seine Früchte bringen. ⁴⁴Vnd wer auff diesen Stein
fellet / Der wird zurschellen. Auff welchen aber
Er fellet / den wird er zumalmen. ⁴⁵Vnd da die
Hohenpriester vnd Phariseer seine Gleichnisse
höreten / vernamen sie / das er von jnen redet.
⁴⁶Vnd sie trachten darnach / wie sie jn griffen /
Aber sie furchten sich fur dem volck / Denn es
hielt jn fur einen Propheten.

XXII.

Das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl

VND JHESUS ANTWORTET VND REDET ABERMAL
durch Gleichnisse zu jnen / vnd sprach. ²Das
Himmelreich ist gleich einem Könige / der seinem
Son hochzeit machte / ³Vnd sandte seine Knechte
aus / das sie den Gesten zur hochzeit ruffeten / Vnd
sie wolten nicht komen. ⁴Abermal sandte er andere
Knechte aus / vnd sprach / Saget][258b] den Gesten /
Sihe / meine Malzeit habe ich bereitet / meine Och-
sen vnd mein Mastvieh ist geschlachtet / vnd alles
bereit / Kompt zur hochzeit. ⁵Aber sie verachteten
das / Vnd giengen hin / Einer auff seinen Acker /
Der ander zu seiner Hantierung. ⁶Etliche aber
griffen seine Knechte / höneten vnd tödten sie.
⁷Da das der König höret / ward er zornig / vnd
schickete seine Heere aus vnd brachte diese Mürder
vmb / vnd zündet jre Stad an.

⁸DA sprach er zu seinen Knechten / Die hoch-
zeit ist zwar bereit / Aber die Geste warens nicht
verd. ⁹Darumb gehet hin auff die Strassen / vnd
ladet zur Hochzeit / wen jr findet. ¹⁰Vnd die
Knechte giengen aus auff die Strassen / vnd brach-
ten zusammen wen sie funden / Böse vnd Gute / Vnd
die tische wurden alle vol. ¹¹Da gieng der König
hinein / die Geste zu besehen / Vnd sahe alda einen
Menschen / der hatte kein hochzeitlich Kleid an /
¹²Vnd sprach zu jm / Freund / Wie bistu her ein
komen / vnd hast doch kein hochzeitlich Kleid an?
Er aber verstummet. ¹³Da sprach der König zu
seinen Dienern / Bindet jm hende vnd füsse / vnd
werffet jn in das Finsternis hinaus / Da wird sein
heulen vnd zeeneklappen. ¹⁴Denn viel sind be-
ruffen / Aber wenig sind aus erwelet.

Die Steuerfrage

DA giengen die Phariseer hin / vnd hielten einen
Rat / wie sie jn fiengen in seiner Rede. ¹⁶Vnd
sandten zu jm jre Jünger / sampt Herodis Diener /
vnd sprachen / Meister / Wir wissen das du war-
hafftig bist / vnd lerest den weg Gottes recht / vnd
du fragest nach niemand / Denn du achtetest nicht das
ansehen der Menschen. ¹⁷Darumb sage vns / was
dünckt dich? Jsts recht das man dem Keiser zinse
gebe / oder nicht? ¹⁸Da nu Jhesus marckte jre
schalckheit / sprach er / Jr Heuchler / was ver-

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXII.18 - 44

Blatt [258b]

Blatt [259a]

suchet jr mich? ¹⁹Weiset mir die Zinsenmünze. Vnd sie reichten jm einen Grosschen dar. ²⁰Vnd er sprach zu jnen / Wes ist das Bilde vnd die vberschrift? ²¹Sie sprachen zu jm / Des Keisers. Da sprach er zu jnen / So gebet dem Keiser / was des Keisers ist / vnd Gotte / was Gottes ist. ²²Da sie das höreten / verwunderten sie sich / vnd liessen jn / vnd giengen dauon.

Die Auferstehungsfrage

AN dem selbigen tage tratten zu jm die Saduceer / die da halten / es sey kein Aufferstehen / vnd frageten jn / ²⁴vnd sprachen / Meister / Moses hat gesagt / So einer stirbt / vnd hat nicht Kinder / so sol sein Bruder sein weib freien / vnd seinem Bruder Samen erwecken. ²⁵Nu sind bey vns gewesen sieben Brüder / Der erste freiet / vnd starb / Vnd die weil er nicht samen hatte / lies er sein weib seinem bruder / ²⁶Des selben gleichen / der ander / vnd der dritte / bis an den siebenden / ²⁷Zu letzt nach allen starb auch das weib. ²⁸Nu in der Aufferstehung / welches Weib wird sie sein / vnter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

²⁹JHesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Jr jrret / vnd wisset die Schrift nicht / noch die krafft Gottes. ³⁰Jn der Aufferstehung werden sie weder freien / noch sich freien lassen / Sondern sie sind gleich wie die engel Gottes im Himel. ³¹Habt jr aber nicht gelesen von der Todten aufferstehung / das euch gesagt ist von Gott / da er spricht / ³²JCH BIN DER GOTT ABRAHAM / VND DER GOTT JSAAC / VND DER GOTT JACOB? Gott aber ist nicht ein Gott der Todten / sondern der Lebendigen. ³³Vnd da solchs das Volck höret / entsatzten sie sich vber seiner Lere.

Das größte Gebot

DA aber die Phariseer höreten / das er den Saduceern das maul gestopfft hatte / versandeten sie sich / ³⁵Vnd einer vnter jnen ein Schriftgelerter / versucht jn / vnd sprach / ³⁶Meister / welches ist das furnemest Gebot im Gesetz? ³⁷Jhesus aber sprach zu jm / Du solt lieben Gott deinen HERRN / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüte / ³⁸Dis ist das furnemest vnd größte Gebot. ³⁹Das ander ist dem gleich / Du solt deinen Nehesten lieben / als dich selbs. ⁴⁰Jn diesen zweien Geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

Die Messiasfrage Jesu

⁴¹DA nu die Phariseer bey einander waren / Fraget sie Jhesus / ⁴²vnd sprach / Wie dünckt euch vmb Christo? Wes son ist er? Sie sprachen / Dauids. ⁴³Er sprach zu jnen / Wie nennet jn denn Daid im Geist einen Herrn? da er sagt / ⁴⁴DER HERR HAT GESAGT ZU MEINEM HERRN / SETZE DICH ZU MEINER RECHTEN / BIS DAS ICH LEGE DEINE

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXII.44 - XXIII.19

Blatt [259a]

XXIII.2 (Auff Moses stuel sitzen) Wenn man anders vnd mehr denn Moses gesetz leret / so sitzet man nicht auff Moses stuel / darumb verwirfft er auch hernach jre werck vnd menschen lere.

XXIII.13 (Zuschliesset) Die schlüssel sind die gewalt zuleren das Himelreich / Das lereten sie nicht / sondern mit menschenleren hinderten sie / die da gerne die rechte lere gehöret hetten.

FEINDE ZUM SCHEMEL DEINER FÜSSE. ⁴⁵So nu Daid jn einen Herrn nennet / wie ist er denn sein Son? ⁴⁶Vnd niemand kund jm ein wort antworten / vnd thurst auch niemand von dem tage an hinfurt jn fragen.

XXIII.

Die Heuchelei der Schriftgelehrten und Pharisäer

DA REDETE JHESUS ZU DEM VOLCK / VND ZU seinen Jüngern / ²vnd sprach / Auff Moses stuel sitzen die Schriftgelerten vnd Phariseer / ³Alles nu was sie euch sagen / das jr halten sollet / das haltet vnd thuts / Aber nach jren wercken solt jr nicht thun / Sie sagens wol / vnd thuns nicht. ⁴Sie binden aber schwere vnd vntregliche Bürden / vnd legen sie den Menschen auff den hals / Aber sie wollen die selben nicht mit einem finger regen. ⁵Alle jre werck aber thun sie / das sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen jre Denckzedel breit / vnd die Seume an jren Kleidern gros. ⁶Sie sitzen gerne oben an vber Tissh / vnd in den Schulen / vnd habens gerne / das sie gegrüset werden auff dem Marckt / vnd von den menschen Rabbi genant werden.

⁸Aber jr solt euch nicht Rabbi nennen lassen / Denn einer ist ewer Meister / Christus / Jr aber seid alle brüder. ⁹Vnd solt niemand Vater heissen auff erden / Denn einer ist ewer Vater / der im Himel ist. ¹⁰Vnd jr solt euch nicht lassen Meister nennen / Denn einer ist ewer Meister / Christus / ¹¹Der grösset vnter euch / sol ewer diener sein / ¹²Denn wer sich selbs erhöhet / der wird ernidriget / Vnd wer sich selbs ernidriget / der wird erhöht.

Sieben Weberufe

über die Schriftgelehrten und Pharisäer

WEh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / die jr das Himelreich zuschliesset fur den Menschen / Jr kompt nicht hinein / vnd die hinein wöllen / lasset jr nicht hin ein gehen.

WEh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / die jr der Widwen heuser fresset / vnd wendet lang Gebet fur / Darumb werdet jr deste mehr verdammis empfaen.

WEh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / Die jr Land vnd Wasser vmbziehet / das jr einen Jüdenossen machet / Vnd wenn ers worden ist / machet jr aus jm ein Kind der hellen / zweifeltig mehr denn jr seid.

WEh euch verblente Leiter / die jr sagt / Wer da schweret bey dem Tempel / das ist nichts / Wer aber schweret bey dem golde am Tempel / der ist schuldig. ¹⁷Jr Narren vnd Blinden / Was ist grösser? das gold oder der Tempel / der das gold heiliget? ¹⁸Wer da schweret bey dem Altar / das ist nichts / Wer aber schweret bey dem Opffer / das droben ist / der ist schuldig. ¹⁹Jr Narren vnd Blinden / Was ist grösser? das Opffer / oder der Altar /

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXIII.19 - 38

Blatt [259a]

- a (Seiget) Das ist / jr machet enge Gewissen in geringen stücken / vnd achtet nicht der grossen stücke.
- b (Frasses) Wil sagen / Wie sie alles zu sich gerissen vnd im sause gelebt haben / nichts darnach gefragt / wo Gott oder die Seelen blieben / Die Schüssel vnd becher sind schön / Aber die Speise vnd Tranck drinnen / ist Raub vnd Fras.

Blatt [259b]

XXIII.35 Dieser Barachias hat zween namen / Denn 2. Pat. xxiiij. wird er Joiada genent. Wie denn der brauch ist zweier namen in der Schrift vnd allenthalben.

der das opffer heiliget? ²⁰Darumb / wer da schweret bey dem Altar / der schweret bey dem selben / vnd bey allem das droben ist. ²¹Vnd wer da schweret bey dem Tempel / der schweret bey dem selbigen / vnd bey dem / der drinnen wonet. ²²Vnd wer da schweret bey dem Himel / der schweret bey dem stuel Gottes / vnd bey dem / der drauff sitzet.

WEh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / Die jr verzehendet die Mintz / Till / vnd Kümel / vnd lasset dahinden das schwerest im Gesetz / nemlich / Das Gerichte / die Barmhertzigkeit vnd den Glauben / Dis solt man thun / vnd jenes nicht lassen. ²⁴Jr verblente Leiter / Die jr ^aMucken seiget / vnd Kamel verschluckt.

WEh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / die jr die Becher vnd Schüssel auswendig reinlich haltet / Inwendig aber ists vol raubes vnd ^bfrasses. ²⁶Du blinder Phariseer / reinige zum ersten das inwendige am Becher vnd Schüssel / auff das auch das auswendige rein werde.]^[259b]

WEh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / Die jr gleich seid wie die vber-tünchte Greber / welch auswendig hübsch scheinen / Aber inwendig sind sie voller Todtenbein / vnd alles vnflats. ²⁸Also auch jr / von aussen scheint jr fur den Menschen from / Aber inwendig seid jr voller heucheley vnd vntugent.

WEh euch Schriftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / Die jr der Propheten greber bawet / vnd schmücket der Gerechten greber / ³⁰vnd spricht / Weren wir zu vnser Veter Zeiten gewesen / so wolten wir nicht teilhaftig sein mit jnen / an der Propheten blut. ³¹So gebt jr zwar vber euch selbs zeugnis / das jr Kinder seid / dere / die die Prophten getödtet haben. ³²Wolan / erfüllet auch jr das mas ewer Veter. ³³Jr schlangen / jr ottern Gezichte / Wie wolt jr der Hellischen verdammis entrinnen ?

Ankündigung von Verbrechen und Strafe

DArumb / sihe / Jch sende zu euch Propheten vnd Weisen vnd Schriftgelerten / Vnd der selbigen werdet jr etliche tödten vnd creutzigen / vnd etliche werdet jr geisseln in ewren Schulen / vnd werdet sie verfolgen von einer Stad zu der andern. ³⁵Auff das vber euch kome / alle das gerechte Blut / das vergossen ist auff Erden / von dem blut an des ge rechten Abels / bis auff blut Zacharias Barachie son / welchen jr getödtet habt zwischen dem Tempel vnd Altar. ³⁶Warlich ich sage euch / das solches alles wird vber dis Geschlecht komen.

Klage und Weissagung über Jerusalem

³⁷Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten / vnd steinigest die zu dir gesand sind / Wie oft habe ich deine Kinder versamlen wollen / wie eine Henne versamlet jre Küchlin / vnter jre flügel / Vnd jr habt nicht gewolt? ³⁸Sihe / ewer Haus sol

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXIII.38 - XXIII.18

Blatt [259b]

Blatt [260a]

XXIII.15 (Grewel) Dieser Grewel für Gott / mus ein schön eusserlich ansehen der heiligkeit für der Welt haben / da mit die rechte heiligkeit verwüestet wird. Wie des Bapsts regiment / vnd vor Zeiten der Juden vnd Heiden abgötterey waren.

a (Im Winter) Das ist auff Sprichworts weise geredt / also viel gesagt / Sehet das jr zu rechter zeit flichet / Denn im Winter ist nicht gut wandern. Vnd des Sabbaths / war es den Jüden verboten.

euch wüst gelassen werden. ³⁹Denn ich sage euch / Jr werdet mich von jtz an nicht sehen / bis jr sprecht / Gelobt sey der da kompt im Namen des HERRN.

B. DIE WIEDERKUNFTSREDE

XXIII.

Einleitung

VND JHESUS GIENG HIN WEG VON DEM TEMPEL / vnd seine Jünger traten zu jm / das sie jm zeigten des Tempels gebew. ²Jhesus aber sprach zu jnen / Sehet jr nicht das alles ? Warlich ich sage euch / Es wird hie nicht ein Stein auff dem andern bleiben / der nicht zubrochen werde.

VNd als er auff dem Oleberge sass / tratten zu jm seine Jünger besonders / vnd sprachen / Sage vns / wenn wird das geschehen ? Vnd welchs wird das Zeichen sein deiner zukunfft vnd der Welt ende?

Der Anfang der Wehen

⁴Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen / Sehet zu / das euch nicht jemand verführe / ⁵Denn es werden viel komen vnter meinem Namen / vnd sagen / Jch bin Christus / vnd werden viel verführen.

⁶JR werdet hören Kriege vnd geschrey von kriegem / Sehet zu / vnd erschreckt nicht / Das mus zum ersten alles geschehen / Aber es ist noch nicht das ende da. ⁷Denn es wird sich empören ein Volck vber das ander / vnd ein Königreich vber das ander / vnd werden sein Pestilentz vnd Thewre zeit / vnd Erdbeben hin vnd wider / ⁸Da wird sich allererst die Not anheben.

⁹ALS denn werden sie euch vberantworten in trübsal / vnd werden euch tödten / Vnd jr müsset gehasset werden / vmb meines Namens willen / von allen Völckern. ¹⁰Denn werden sich viel ergern / vnd werden sich vnternander verrhaten / vnd werden sich vnternander hassen. ¹¹Vnd es werden sich viel falscher Propheten erheben / vnd werden viel verführen. ¹²Vnd dieweil die Vngerechtigkeit wird vber hand nemen / wird die Liebe in vielen erkalten. ¹³Wer aber beharret bis ans Ende / der wird selig. ¹⁴Vnd es wird geprediget werden das Euangelium vom Reich / in der gantzen Welt / Zu einem zeugnis vber alle Völcker / Vnd denn wird das ende komen.][260a]

Die große Drangsal über Jerusalem

WENN jr nu sehen werdet den Grewel der verwüstunge / dauon gesagt ist durch den Propheten Daniel / das er stehet an der heiligen Stet / Wer das lieset / der mercke drauff. ¹⁶Als denn fliehe auff die Berge / wer im Jüdischenlande ist / ¹⁷Vnd wer auff dem Dach ist / der steige nicht ernider etwas aus seinem Hause zu holen / ¹⁸Vnd wer auff

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXIII.18 - 37

Blatt [260a]

- b (Sihe / hie ist) Das sind die Secten vnd Orden / die ein gut Leben an eusserlichen dingen oder mit wercken suchen / Sonderlich sind jtz die kamern / alle geistliche Klöstern. Die Wüsten aber sind die Walfarten vnd Feldstüffe.
- c (Wo ein Ass ist) Das ist ein Sprichwort / vnd wil sagen so viel / Wir werden vns wol zusammen finden
Wo ich bin / werdet jr auch sein. Gleich wie Ass vnd Adler sich wol zusammen finden / vnd darff kein Ort sonderlich anzeigen.
- d (Geschehe) Das ist / Es wird solchs alles anfahren zu geschehen / noch bey dieser zeit / weil jr lebet.

dem felde ist / der kere nicht vmb / seine Kleider zu holen. ¹⁹Weh aber den Schwangern vnd Seugern zu der zeit. ²⁰Bittet aber / das ewre flucht nicht geschehe ^a im Winter / oder am Sabbath. ²¹Denn es wird als denn ein gros Trübsal sein / als nicht gewesen ist von anfang der Welt / bis her / vnd als auch nicht werden wird. ²²Vnd wo diese tage nicht würden verkürtzt / So würde kein Mensch selig / Aber vmb der Ausserweleten willen / werden die tage verkürtzt.

Das Kommen des Menschensohns wird offenkundig

SO als denn jemand zu euch wird sagen / ^b sihe / Hie ist Christus / oder da / so solt jrs nicht glauben. ²⁴Denn es werden falsche Christi vnd falsche Propheten auffstehen / vnd grosse Zeichen vnd Wunder thun / Das verführet werden in den jrthum (wo es müglich were) auch die Ausserweleten. ²⁵Sihe / ich habs euch zuuor gesagt. ²⁶Darumb / wenn sie zu euch sagen werden / Sihe / er ist in der Wüsten / so gehet nicht hinaus / Sihe / er ist in der Kamer / so glaubt nicht. ²⁷Denn gleich wie der Blitz ausgehet vom auffgang / vnd scheint bis zum nidergang / Also wird auch sein die zukunfft des menschen Sons. ^c ²⁸Wo aber ein Ass ist / da samlen sich die Adler.

Das kosmische Ausmaß diese Kommens

BALD aber nach dem trübsal der selbigen zeit / werden Sonn und Mond den schein verlieren / vnd die Sterne werden vom Himel fallen / vnd die kreffte der Himel werden sich bewegen. ³⁰Vnd als denn wird erscheinen das zeichen des menschen Sons im Himel. Vnd als denn werden heulen alle Geschlechter auff erden / vnd werden sehen komen des menschen Son in den wolcken des Himels / mit grosser Krafft vnd Herrligkeit. ³¹Vnd er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen / vnd sie werden samlen seine Ausserweleten von den vier Winden / von einem ende des Himels zu dem andern.

Der Augenblick des Kommens

³²AN dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis / Wenn sein zweig itzt safftig wird / vnd bletter gewinnet / So wisset jr / das der Somer nahe ist. ³³Also auch / wenn jr das alles sehet / so wisset / das es nahe fur der thür ist. ³⁴Warlich / Jch sage euch / Dis Geschlecht wird nicht vergehen / bis das dieses alles ^d geschehe. ³⁵Himel vnd Erden werden vergehen / Aber meine Wort werden nicht vergehen.

Mahnung der Wachsamkeit

VON dem Tage aber / vnd von der Stund weis niemand / auch die Engel nicht im Himel / Sondern allein mein Vater. ³⁷Gleich aber wie es zu der zeit Noe war / Also wird auch sein die zukunfft des

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXIII.37 - XXV.9

Blatt [260a]

Blatt [260b]

XXV.1 (Jre Lampen) Die Lampen on öle / sind die guten werck on glauben / die müssen alle verlesschen. Das Olegefess aber ist der glaube im gewissen auff Gottes gnade / der thut gute werck / die bestehen. Wie aber hie das Ole keine der andern gibt / Also mus ein jglicher für sich selbs gleuben.

menschen Sons. ³⁸Denn gleich wie sie waren in den tagen / vor der Sindflut / Sie assen / sie truncken / freieten / vnd liessen sich freien / Bis an den tag / da Noe zu der Archen eingieng / ³⁹vnd sie achtens nicht / Bis die Sindflut kam / vnd nam sie alle dahin. Also wird auch sein die Zukunfft des menschen Sons. ⁴⁰Denn werden Zween auff dem felde sein / Einer wird angenommen / Vnd der ander wird verlassen werden. ⁴¹Zwo werden malen auff der müle / Eine wird angenommen / Vnd die ander wird verlassen werden.

⁴²DARumb wachet / Denn jr wisset nicht / welche stunde ewer HERR komen wird. ⁴³Das solt jr aber wissen / Wenn ein Hausuater wüste / welche stunde der Dieb komen wolt / So würde er ja wachen / vnd nicht in sein haus brechen lassen. ⁴⁴Darumb seid jr auch bereit / Denn des menschen Son wird komen zu einer stunde / da jr nicht meinert.

Das Gleichnis vom treuen und ungetreuen Knecht

WELCHER ist aber nu ein trewer vnd kluger Knecht / den der Herr gesetzt hat vber sein Gesinde / das er jnen zu rechter zeit Speise gebe? ⁴⁶Selig ist der Knecht / wenn sein Herr kompt / vnd findet jn also thun. ⁴⁷Warlich ich sage euch / Er wird in vber alle seine Güter setzen.][260b]

⁴⁸SO aber jener / der böse Knecht / wird in seinem hertzen sagen / Mein Herr kompt noch lange nicht / ⁴⁹Vnd fehert an zu schlagen seine Mitknechte / isset vnd trincket mit den Trunckenen. ⁵⁰So wird der Herr des selben Knechts komen / an dem tage / des er sich nicht versihet / vnd zu der stunde / die er nicht meinert / ⁵¹vnd wird jn zuscheitern / Vnd wird jm seinen Lohn geben / mit den Heuchlern / Da wird sein heulen vnd zeenklappen.

XXV.

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen

DENN WIRD DAS HIMELREICH GLEICH SEIN Zehen Jungfrawen / die jre Lampen namen / vnd giengen aus dem Breutgam entgegen. ²Aber fünff vnter jnen waren töricht / vnd fünff waren klug. ³Die törichten namen jre Lampen / Aber sie namen nicht Ole mit sich. ⁵Die klugen aber namen Ole in jren gefessen sampt jren Lampen. Da nu der Breutgam verzog / worden sie alle schlefferig / vnd entschlieffen.

⁶ZVr Mitternacht aber ward ein geschrey / Sihe / der Breutgam kompt / gehet aus jm entgegen. ⁷Da stunden diese Jungfrawen alle auff / vnd schmückten jre Lampen. ⁸Die törichten aber sprachen zu den klugen / Gebt vns von ewrem Ole / Denn vnser Lampen verlesschen. ⁹Da antworten die Klugen / vnd sprachen / Nicht also / auff das nicht vns vnd euch gebreche / Gehet aber

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXV.9 - 30

Blatt [260b]

XXV.14 (Centner) Die Centner sind das befohlen Gottes wort / wer das wol treibt / der hat sein viel / vnd leret viel andere. Wer es lesst ligen / der hat sein wenig / Denn an jm selbs ists einerley wort / Aber es schaffet durch etliche mehr denn durch andere / Darumb ists jtz fünf / jtz zween Centner genennet.

Blatt [261a]

hin zu den Kremern / vnd keuffet fur euch selbs. ¹⁰Vnd da sie hin giengen zukeuffen / kam der Breutigam / vnd welche bereit waren / giengen mit jm hin ein zur Hochzeit / Vnd die thür ward verschlossen. ¹¹Zu letzt kamen auch die andern Jungfrauen / vnd sprachen / HErr / HErr / thu vns auff. ¹²Er antwortet aber / vnd sprach / Warlich ich sage euch / Jch kenne ewer nicht. ¹³Darumb wachet / Denn jr wisset weder tag noch stund in welcher des menschen Son komen wird.

Das Gleichnis von den Talenten

Gleich wie ein Mensch der vber land zog / ruffete seinen Knechten / vnd thet jnen seine güter ein / ¹⁵Vnd einem gab er fünff Centner / dem andern zween / dem dritten einen / Einem jedern nach seinem vermögen / vnd zog bald hinweg. ¹⁶Da gieng der hin / der fünff Centner empfangen hatte / vnd handelte mit den selbigen / vnd gewan andere fünff Centner. ¹⁷Desgleichen auch der zween Centner empfangen hatte / gewan auch zween andere. ¹⁸Der aber einen empfangen hatte / gieng hin / vnd machte eine Grube in die erden / vnd verbarg seines Herrn geld.

¹⁹Vber eine lange zeit / kam der Herr dieser Knechte / vnd hielt rechenschafft mit jnen. ²⁰Da trat er zu / der fünff Centner empfangen hatte / vnd legete ander fünff Centner dar / vnd sprach / Herr / Du hast mir fünff Centner gethan / Sihe da / ich habe da mit andere fünff Centner gewonnen. ²¹Da sprach sein Herr zu jm / Ey du fromer vnd getrewer Knecht / Du bist vber wenigem getrew gewesen / Jch wil dich vber viel setzen / Gehe ein zu deines Herrn freude. ²²Da trat auch er zu / der zween Centner empfangen hatte / vnd sprach / Herr / Du hast mir zween Centner gethan / Sihe da / ich hab mit denselben zween ander gewonnen. ²³Sein Herr sprach zu jm / Ey du fromer vnd getrewer Knecht / Du bist vber wenigem getrew gewesen / Jch wil dich vber viel setzen / Gehe ein zu deines Herrn freude.

²⁴DA trat auch er zu / der einen Centner empfangen hatte / vnd sprach / Herr / Jch wuste / das du ein harter Man bist / Du schnittest / wo du nicht geseet hast / vnd samlest / da du nicht gestrawet hast / ²⁵Vnd furchte mich / gieng hin / vnd verbarg deinen Centner in die erden / Sihe / da hastu das deine. ²⁶Sein Herr aber antwortet / vnd sprach zu jm / Du Schalck vnd fauler Knecht / wustestu das ich schneitte / da ich nicht geseet habe / vnd samle / da ich nicht gestrawet habe / ²⁷So soltestu mein geld zu den Wechslern gethan haben / vnd wenn ich komen were / hette ich das meine zu mir genomen mit wucher. ²⁸Darumb nemet von jm den Centner / vnd gebets dem / der zehen Centner hat. ²⁹Denn wer da][261a] hat / dem wird gegeben werden / vnd wird die fülle haben / Wer aber nicht hat / Dem wird auch das er hat genomen werden. ³⁰Vnd den vnnützen Knecht werfft

Das Evangelium nach Matthäus

VI. DIE NAHE ANKUNFT DES HIMMELREICHES

S. Mattheus C. XIX. - C. XXV.

Scholion C. XXV.30 - 46

Blatt [261a]

in die finsternis hin aus / Da wird sein heulen vnd zeenklappen.

Das Jüngste Gericht

WENN ABER DES MENSCHEN SON KOMEN WIRD / in seiner Herrligkeit / vnd alle heilige Engel mit jm / Denn wird er sitzen auff dem stuel seiner Herrligkeit / ³²vnd werden fur jm alle Völcker versamlet werden / Vnd er wird sie von einander scheiden / gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet / ³³vnd wird die Schafe zu seiner Rechten stellen / vnd die Böcke zur Lincken. ³⁴Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten / Kompt her jr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der welt. ³⁵Denn ich bin Hungerig gewesen / vnd jr habt mich gespeiset. Jch bin Durstig gewesen / vnd jr habt mich getrencket. Jch bin ein Gast gewesen / vnd jr habt mich beherberget. ³⁶Jch bin Nacket gewesen / vnd jr habt nicht bekleidet. Jch bin Kranck gewesen / vnd jr habt mich besucht. Jch bin Gefangen gewesen / vnd jr seid zu mir komen.

³⁷DEnn werden jm die Gerechten antworten / vnd sagen / HErr / Wenn haben wir dich hungerig gesehen / vnd haben dich gespeiset? Oder durstig / vnd haben dich getrencket? ³⁸Wenn haben wir dich einen Gast gesehen / vnd beherberget? Oder nacket / vnd haben dich bekleidet? ³⁹Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen / vnd sind zu dir komen? ⁴⁰Vnd der König wird antworten / vnd sagen zu jnen / Warlich ich sage euch / Was jr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern / Das habt jr mir gethan.

DENN wird er auch sagen zu denen zur Lincken / Gehet hin von mir / jr Verfluchten / in das ewige Fewr / das bereitet ist dem Teufel vnd seinen Engeln. ⁴²Jch bin Hungerig gewesen / Vnd jr habt mich nicht gepseiset. Jch bin Durstig gewesen / vnd jr habt mich nicht getrencket. ⁴³Jch bin ein Gast gewesen / vnd jr habt mich nicht beherberget. Jch bin Nacket gewesen / vnd jr habt mich nicht bekleidet. Jch bin Kranck vnd Gefangen gewesen / vnd jr habt mich nicht besucht.

⁴⁴DA werden sie jm auch antworten vnd sagen / HErr / Wenn haben wir dich gesehen / hungerig / oder durstig / oder einen gast / oder nacket / oder kranck oder gefangen / Vnd haben dir nicht gedienet? ⁴⁵Denn wird er jnen antworten / vnd sagen / Warlich ich sage euch / Was jr nicht gethan habt einem vnter diesen Geringsten / das habt jr mir auch nicht gethan. ⁴⁶Vnd sie werden in die ewige Pein gehen / Aber die Gerechten in das ewige Leben.

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG
S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Biblia Die ganze Heilige Schrift Deudsch Wittenberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. XXVI.1 - 19

Blatt [261a]

a (Gut werck) Da sihet man / das der glaube allein das werck gut machet / Denn alle vernunfft hette dis werck verdampt / wie auch die Apostel selbs theten. Denn die werck sind die besten / die man nicht weis / wie gut sie sind.

Blatt [261b]

XXVI.12 (Begraben) Lasst es doch gehen / Es ist die Letzte die sie mir gibt / Denn ich sol doch sterben.

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

XXVI.

Todesbeschluss gegen Jesu

VND ES BEGAB SICH / DA JHESUS ALLE DIESE Rede volendet hatte / sprach er zu seinen Jüngern / ²Jr wisset / das nach zween tagen Ostern wird / Vnd des menschen Son wird vberantwortet werden / das er gecreuziget werde.

DA versamleten sich die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten / vnd die Eltesten im volck / in den Pallast des Hohenpriesters / der da hies Caiphas / ⁴vnd hielten rat / wie sie Jhesum mit listen griffen vnd tödten. ⁵Sie sprachen aber / Ja nicht auff das Fest / auff das nicht ein Auffrhur werde im Volck.

Die Salbung in Bethanien

DA nu Jhesus war zu Bethanien / im hause Simonis des Aussetzigen / ⁷trat zu jm ein Weib / das hatte ein glas mit köstlichem Wasser / vnd gos es auff sein Heubt / da er zu tisch sass. ⁸Da das seine Jünger sahen / wurden sie vnwillig / vnd sprachen / Wo zu dienet dieser vnrat? ⁹Dieses wasser hette tnocht tewr verkaufft / vnd den Armen gegeben werden. ¹⁰Da das Jhesus merckte / sprach er zu jnen / Was bekümmert jr das weib? Sie hat ein ^a gut werck an mir gethan / ¹¹Jr habt alle zeit Armen bey euch / Mich aber habt jr nicht alle zeit. ¹²Das sie dis wasser hat auff meinen Leib gegossen / hat sie gethan / das][261b] man mich begraben wird. ¹³Warlich / Jch sage euch / Wo dis Euangelium geprediget wird in der gantzen Welt / da wird man auch sagen zu jrem Gedechtnis / was sie gethan hat.

Der Verrat des Judas

DA gieng hin der Zwelffen einer / mit namen Judas Jscharioth / zu den Hohenpriestern / ¹⁵vnd sprach / Was wolt jr mir geben / Jch wil jn euch verrhaten? Vnd sie boten jm dreissig Silberling. ¹⁶Vnd von dem an / suchet er gelegenheit / das er jn verrhiete.

Die Vorbereitung des Paschamables

ABER AM ERSTEN TAGE DER SÜSSEN BROT / TRATEN die Jünger zu Jhesu / vnd sprachen zu jm / Wo wiltu / das wir dir bereiten das Osterlamb zu essen? ¹⁸Er sprach / Gehet hin in die Stad / zu einem / vnd sprecht zu jm / Der Meister lesst dir sagen / meine zeit ist hie / ich wil bey dir die Ostern halten / mit meinen Jüngern. ¹⁹Vnd die Jünger thaten / wie jnen Jhesus befolhen hatte /

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Scholion C. XXVI.19 - 38

Blatt [261b]

XXVI.29 (Trincken) Das ist / wir werden hinfurt
keinen leiblichen wandel mit einander haben /
vnd das sol das Valet sein.

a Geistlich leiden Christi im Garten.

vnd bereiteten das Osterlamb.

Ankündigung des Verrats des Judas

²⁰VND am abend satzte er sich zu tisch mit den Zwelffen. ²¹Vnd da sie assen / sprach er / Warlich ich sage euch / Einer vnter euch wird mich verrhaten. ²²Vnd sie wurden seer betrübt / vnd hüben an / ein jglicher vnter jnen / vnd sagten zu jm / HErr / bin ichs? ²³Er antwortet / vnd sprach / Der mit der hand mit mir in die Schüssel tauchet / der wird mich verrhaten. ²⁴Des menschen Son gehet zwar da hin / wie von jm geschrieben stehet / Doch weh dem Menschen / durch welchen des menschen Son verrahten wird / Es were jm besser / das der selbige Mensch noch nie geborn were. ²⁵Da antwortet Judas / der jn verrhiet / vnd sprach / Bin ichs Rabbi? Er sprach zu jm / Du sagests.

Die Einsetzung der Eucharistie

DA SIE ABER ASSEN / NAM JHESUS DAS BROT / DANCKET / VND BRACHS VND GABS DEN JÜNGERN / VND SPRACH / NEMET / ESSET / DAS IST MEIN LEIB. ²⁷VND ER NAM DEN KELCH / VND DANCKET / GAB JNEN DEN / VND SPRACH / TRINCKET ALLE DRAUS / ²⁸DAS IST MEIN BLUT DES NEWEN TESTAMENTS / WELCHS VERGOSSEN WIRD FÜR VIEL / ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN. ²⁹Jch sage euch / Jch werde von nu an nicht mehr von diesem gewechs des weinstocks trincken / bis an den tag / da ichs neue trincken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Die Voraussage der Verleugnung des Petrus

VND DA SIE DEN LOBGESANG GESPROCHEN HATTEN / giengen sie hinaus an den Oleberg. ³¹Da sprach Jhesus zu jnen / Jn dieser nacht werdet jr euch alle ergern an mir. Denn es stehet geschrieben / JCH WERDE DEN HIRTEN SCHLAHEN / VND DIE SCHAFE DER HERDE WERDEN SICH ZERSTREWEN. ³²Wenn ich aber aufferstehe / wil ich für euch hin gehen in Galileam. ³³Petrus aber antwortet / vnd sprach zu jm / Wenn sie auch alle sich an dir ergerten / So wil ich doch mich nimer mehr ergern. ³⁴Jhesus sprach zu jm / Warlich ich sage dir / Jn dieser nacht / ehe der Hane krehet / wirstu mich drey mal verleugnen. ³⁵Petrus sprach zu jm / Vnd wenn ich mit dir sterben müste / So wil ich dich nicht verleugnen. Des gleichen sagten auch alle Jünger.

Am Ölberg

DA kam Jhesus mit jnen / zu eim Hofe / der hies Gethsemane / vnd sprach zu seinen Jüngern / Setzet euch hie / bis das ich dort hin gehe / vnd bete. ³⁷Vnd nam zu sich Petrum / vnd die zween söne Zebedei / Vnd fieng an zu trawren vnd zu zagen. ³⁸Da sprach Jhesus zu jnen / ^a Meine Seele ist betrübet bis an den Tod / Bleibet hie / vnd

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Scholion C. XXVI.38 - 57

Blatt [261b]

Blatt [262a]

XXVI.49 (Gegrüßet) Das ist böse Deusch. Wir grüssen also auff deusch / Guten abend / glück zu etc.

b Leiblich leiden Christi im Garten.

c (Nimpt) Das Schwert nemen / die es on ordenliche Gewalt brauchen.

d (Vmbkomen) Das ist / Er ist in des Schwerts vrteil gefallen / ob wol zu weilen des Schwerts Geweldigen vmb seiner busse oder ander vrsach solchs vrteil nicht volführen. Also bestetiget Christus das schwert.

e (Legion) Legion ist ein zal von sechs tausent ongefahr.

wachet mit mir. ³⁹Vnd gieng hin ein wenig / fiel nider auff sein Angesichte / vnd betet / vnd sprach / MEIN VATER / JSTS MÜGLICH / SO GEHE DIESER KELCH VON MIR / DOCH NICHT WIE JCH WIL / SONDERN WIE DU WILT / ⁴⁰Vnd er kam zu seinen Jüngern / vnd fand sie schlaffend / vnd sprach zu Petro. Können jr denn nicht eine stunde mit mir wachen? ⁴¹Wachet vnd betet / Das jr nicht in anfechtung fallet. Der Geist ist willig / Aber das Fleisch ist schwach.

⁴²ZVm andern mal gieng er aber hin / betet / vnd sprach / Mein Vater / Jsts nicht möglich / das dieser Kelch von mir gehe / Jch trincke jn denn / so geschehe][262a] dein wille. ⁴³Vnd er kam vnd fand sie aber schlaffend / Vnd jre augen waren vol schlaffs. ⁴⁴Vnd er lies sie / vnd gieng aber mal hin / vnd betet zum dritten mal vnd redet die selbigen wort. ⁴⁵Da kam er zu seinen Jüngern / vnd sprach zu jnen / Ah wolt jr nu schlaffen vnd rugen? Sihe / die stunde ist hie / das des menschen Son in der Sünder hende vberantwortet wird. ⁴⁶Stehet auff / lasst vns gehen / Sihe / er ist da / der mich verrhet.

Die Gefangennahme Jesu

VND als er noch redet / Sihe / da kam Judas der Zwelffen einer / vnd mit jm eine grosse Schar / mit Schwertern vnd mit Stangen / von den Hohenpriestern vnd Eltesten des Volcks. ⁴⁸Vnd der Verrhete hatte jnen ein Zeichen gegeben / vnd gesagt / Welchen ich küssen werde / der ists / den greiffet. ⁴⁹Vnd als bald trat er zu Jhesu / vnd sprach / Gegrüßet seistu Rabbi / vnd küsset jn. ⁵⁰Jhesus aber sprach zu jm / Mein Freund / Warum bistu komen? ^b Da tratten sie hin zu / vnd legten die hende an Jhesum / vnd griffen jn.

VND sihe / Einer aus denen / die mit Jhesu waren / recket die hand aus / vnd zoch sein Schwert aus / vnd schlug des Hohenpriesters Knecht / vnd hieb jm ein Ohr ab. ⁵²Da sprach Jhesus zu jm / Stecke dein Schwert an seinen ort / Denn wer das Schwert ^c nimpt / Der sol durchs Schwert ^d vmbkomen. ⁵³Oder meinstu / das ich nicht kündte meinen Vater bitten / das er mir zuschickte mehr denn zwelff ^e legion Engel? ⁵⁴Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es mus also gehen.

⁵⁵ ZV der stunde sprach Jhesus zu der Scharen / Jr seid ausgegangen / als zu einem Mörder / mit Schwertern vnd mit Stangen / mich zu fahen / Bin ich doch teglich gesessen bey euch / vnd habe geleret im Tempel / vnd jr habt mich nicht gegriffen. ⁵⁶Aber das ist alles geschehen / das erfüllet würden die Schrift der Propheten. Da verliessen jn alle Jünger / vnd flohen.

Jesus vor dem Hohen Rat

DJE ABER JHESUM GEGRIFFEN HATTEN FÜRETEN jn zu dem Hohenpriester Caiphas / Da hin die Schriftgelerten vnd Eltesten sich versamlet hat-

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Scholion C. XXVI.57 - XXVII.2

Blatt [262a]

Blatt [262b]

ten. ⁵⁸Petrus aber folgete jm nach von ferns / bis in den Pallast des Hohenpriesters / vnd gieng hin ein / vnd satzte sich bey die Knechte / Auff das er sehe / wo es hinaus wolte. ⁵⁹Die Hohenpriester aber vnd Eltesten / vnd der gantze Rat / suchten falsche Zeugnis wider Jhesum / Auff das sie jn tödten / ⁶⁰vnd funden keins / Vnd wiewol viel falscher Zeugen erzu traten / funden sie doch keins. Zu letzt traten erzu zween falsche Zeugen / ⁶¹vnd sprachen / Er hat gesagt / Jch kan den tempel Gottes abbrechen / vnd in dreien tagen den selben bawen.

VND der Hohepriester stund auff / vnd sprach zu jm / Antwortestu nichts zu dem / das diese wider dich zeugen? ⁶³Aber Jhesus schweig stille. Vnd der Hohepriester antwortet / vnd sprach zu jm / Jch beschwere dich bey dem lebendigen Gott / das du vns sagest / Ob du seiest Christus / der son Gottes? ⁶⁴Jhesus sprach / Du sagests. Doch sage ich euch / von nu an wirds geschehen / das jr sehen werdet des menschen Son sitzen zur Rechten der K̄rafft / vnd komen in den wolcken des Himels. ⁶⁵Da zureis der Hohepriester seine kleider / vnd sprach / Er hat Gott gelestert / Was dürffen wir weiter zeugnis? Sihe / jtz habt jr seine Gotteslesterung gehört / ⁶⁶Was dünckt euch? Sie antworten vnd sprachen / Er ist des todes schuldig. ⁶⁷Da speieten sie aus in sein Angesichte / vnd schlugen jn mit feusten / Etliche aber schlugen jn ins Angesichte / ⁶⁸vnd sprachen / Weissage vns Christe / wer ists / der dich schlug?

Die Verleugnung des Petrus

Petrus aber sass draussen im Pallast / Vnd es trat zu jm eine Magd / vnd sprach / Vnd du wärest auch mit dem Jhesu aus Galilea. ⁷⁰Er leugnet aber fur jnen allen / vnd sprach / Jch weis nicht was du sagest. ⁷¹Als er aber zur thür hinaus gieng / sahe jn ein andere / vnd sprach zu denen / die da waren. Dieser war auch mit dem Jhesu von Nazareth. ⁷²Vnd er leugnet abermal / vnd schwur da zu / Jch kenne des Menschen nicht. ⁷³Vnd vber eine kleine weile / traten hin zu / die da stunden / vnd sprachen zu Petro / Warlich / du bist auch einer von denen /][262b] Denn deine sprache verrhet dich. ⁷⁴Da hub er an / sich zuerfluchen vnd schweren / Jch kenne des Menschen nicht. Vnd als bald krehet der Hane. ⁷⁵Da dachte Petrus an die wort Jhesu / da er zu jm sagte / Ehe der Hane krehen wird / Wirstu mich drey mal verleugnen. Vnd gieng heraus / vnd weinet bitterlich.

XXVII.

Die Übergabe Jesu an Pilatus

DES MORGENS ABER HIELTEN ALLE HOHEPRIESTER vnd die Eltesten des volcks einen Rat vber Jhesum / Das sie jn tödten. ²Vnd bunden jn /

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Scholion C. XXVII.2 - 22

Blatt [262b]

- a (Sonderlichen) Mattheus wil sagen / Das Pilatus den ergsten Mörder habe wollen furschlagen / Da mit die Jüden nicht für jn bitten kündten. Aber sie hetten ehe den Teufel selbs los gebeten / ehe sie Gottes Son hetten los lassen sein. Sie et hodie agitur et semper.
- b (Christus) Pilatus redet hönisch zu den Jüden / vnd spricht / Jr sagt / dieser sey Christus / das ist / König (wie jrs nennet) Jch sehe aber das er ein arm / vnschuldiger Mensch ist. Sic et Mar. 15.
(Er sey Christus) Johannes deutet diese wort also. Sol ich ewren König creutzigen?

füreten jn hin / vnd vberantworten jn dem Landpflieger Pontio Pilato.

Der Tod des Judas

DA das sahe Judas / der jn verrhaten hatte / das er verdampft war zum tode / Gerewet es jn / vnd bracht er wider die dreissig Silberling den Hohenpriestern vnd den Eltesten / ⁴vnd sprach / Jch habe vbel gethan / das ich vnschuldig Blut verrhaten habe. ⁵Sie sprachen / Was gehet vns das an? Da sihe du zu. Vnd er warff die Silberlinge in den Tempel / Hub sich dauon / gieng hin vnd erhenget sich selbs.

⁶ABER die Hohenpriester namen die Silberlinge / vnd sprachen / Es taug nicht das wir sie in Gottes kästen legen / Denn es ist Blutgeld. ⁷Sie hielten aber einen Rat / vnd keufften einen Töpffers acker darumb / zum begrebnis der Pilger / ⁸Da her ist der selbige Acker genennet der Blutacker / bis auff den heutigen tag. ⁹Da ist erfüllet / das gesagt ist durch den Propheten Jeremias / da er spricht / SIE HABEN GENOMMEN DREISSIG SILBERLINGE / DA MIT BEZALET WARD DER VERKAUFFTE / WELCHEN SIE KAUFFTEN VON DEN KINDERN JSRAEL / ¹⁰VND HABEN SIE GEGEBEN VMB EINEN TÖPFFERS ACKER / ALS MIR DER HERR BEFOHLEN HAT.

Jesus vor Pilatus

JHESUS aber stund für dem Landpflieger / Vnd der Landpflieger fragete jn / vnd sprach / Bistu der Jüden König? Jhesus aber sprach zu jm / Du sagests. ¹²Vnd da er verklagt ward von den Hohenpriestern vnd Eltesten / antwortet er nichts. ¹³Da sprach Pilatus zu jm / Hörestu nicht / wie hart sie dich verklagen? ¹⁴Vnd er antwortet jm nicht auff ein wort / Also / das sie auch der Landpflieger seer vewunderte.

AVFF das Feste aber hatte der Landpflieger gewonet / dem Volck einen Gefangen los zu geben / welche sie wolten / ¹⁶Er hatte aber zu der zeit einen Gefangen / einen ^asonderlichen für andern / der hies Barrabas. ¹⁷Vnd da sie versamlet waren / sprach Pilatus zu jnen / Welchen wolt jr / das ich euch los gebe / Barrabam / oder Jhesum / von dem gesagt wird / Er sey ^bChristus? ¹⁸Denn er wüste wol / das sie jn aus neid vberantwortet hatten.

VND da er auff dem Richtstuel sass / schickte sein Weib zu jm / vnd lies jm sagen / Habe du nichts zuschaffen mit diesem Gerechten / Jch habe heute viel erlitten im trawm / von seinet wegen.

²⁰ABER die Hohenpriester vnd Eltesten vberredeten das volck / Das sie vmb Barrabas bitten solten / vnd Jhesum vmbbrechten. ²¹Da antwortet nu der Landpflieger / vnd sprach zu jnen / Welchen wolt jr vnter diesen zweien / den ich euch sol los geben? Sie sprachen / Barrabam. ²²Pilatus sprach zu jnen / Was sol ich denn machen mit Jhesu / von

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Scholion C. XXVII.22 - 42

Blatt [262b]

Blatt [263a]

XXVIII.33 (SCHEDELSTET) Heisst / da man die Vbeltheter richtet als der Galge / Rabenstein etc. Darumb das viel Todtenköpffe da ligen.

dem gesagt wird / Er sey Christus? Sie sprachen alles / Las jn creutzigen. ²³Der Landpfleger sagete / Was hat er denn vbels gethan? Sie schrien aber noch mehr / vnd sprachen / Las jn creutzigen. ²⁴DA aber Pilatus sahe / das er nichts schafftet / sondern das viel ein grösser Getümel ward / nam er Wasser / vnd wusche die Hend fur dem Volck / vnd sprach / Jch bin vnschuldig an dem blut dieses Gerechten / sehet jr zu. ²⁵Da antwortet das gantze Volck / vnd sprach / Sein Blut kome vber vns vnd vber vnser Kinder. ²⁶Da gab er jnen Barrabam los / Aber Jhesum lies er geisseln / vnd vberantwortet jn / das er gecreuzigt würde.][263a]

Die Dornenkrönung

DA namen die Kriegsknecht des Landpflegers Jhesum zu sich in das Richthaus / vnd samleten vber jn die gantze Schar. ²⁸Vnd zogen jn aus / vnd legten jm einen Purpur mantel an / ²⁹vnd flochten eine dörnen Krone / vnd satzten sie auff sein Heubt / vnd ein Rhor in seine rechte hand / Vnd beugeten die Knie fur jm / vnd spotteten jn / vnd sprachen / Gegrüset seiestu Jüden König. ³⁰Vnd speieten jn an / vnd namen das Rhor / vnd schlugen da mit sein Heubt.

VND DA SIE JN VERSPOTTET HATTEN / ZOGEN SIE jm den Mantel aus vnd zogen jm seine Kleider an / Vnd füreten jn hin / das sie in creutzigten.

Die Kreuzigung

³²VND in dem sie hin aus giengen / funden sie einen Menschen von Kyrene / mit namen Simon / den zwungen sie / das er jm sein Creutz trug. ³³Vnd da sie an die Stet kamen / mit namen Golgatha / das ist verdeuschet / Scheddelstet / ³⁴gaben sie im Essig zu trincken mit Gallen vermischet / Vnd da ers schmecket wolt er nicht trincken.

DA sie jn aber gecreuziget hatten / teileten sie seine Kleider / vnd worffen das Los darumb / Auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / SIE HABEN MEINE KLEIDER VNTER SICH GETEILET / VND VBER MEIN GEWAND HABEN SIE DAS LOS GEWORFFEN. ³⁶Vnd sie sassen alda / vnd hüteten sein. ³⁷Vnd oben zu seinen Heubten hefften sie die vrsach seines todes / beschrieben / nemlich / DIS IST JHESUS DER JÜDEN KÖNIG. ³⁸Vnd da wurden zween Mörder mit jm gecreuziget / Einer zur Rechten / vnd einer zur Lincken.

Jesus, am Kreuz verhöhnt

DJe aber fur vber giengen / lesterten jn / vnd schüttelten jre Köpffe / ⁴⁰vnd sprachen / Der du den tempel Gottes zubrichest / vnd bawest jn in dreien tagen / Hilff dir selber / Bistu Gottes son / so steig erab vom creutz. ⁴¹Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein / sampt den Schriftgelerten / vnd Eltesten / vnd sprachen / ⁴²Andern hat er geholffen / vnd kan jm selber nicht helffen /

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Scholion C. XXVII.42 - 63

Blatt [263a]

XXVII.51 Hie wendet sichs / vnd wird gar ein new
wesen etc.
Iuxta illud, Et erit requies eius gloria.

Blatt [263b]

Jst er der könig Israel / So steige er nu vom
creutz / so wöllen wir jm gleuben. ⁴³Er hat Gott
vertrawet / der erlöse jn nu / lüstets jn / Denn er
hat gesagt / Jch bin Gottes Son. ⁴⁴Desgleichen
schmeheten jn auch die Mörder / die mit jm ge-
creutziget waren.

Der Tod Jesu

VND von der sechsten stunde an / ward ein Fin-
sternis vber das gantze Land bis zu der neunden
stunde. ⁴⁶Vnd vmb die neunde stunde schrey
Jhesus laut / vnd sprach / ELI / ELI / LAMA
ASABTHANI? DAS IST / MEIN GOTT / MEIN GOTT /
WARUMB HASTU MICH VERLASSEN? ⁴⁷Etliche aber
die da stunden / da sie das höreten / sprachen sie /
Der rüffet dem Elias. ⁴⁸Vnd bald lieff einer vnter
jnen / nam einen Schwam / vnd füllet jn mit Essig /
vnd steckt jn auff ein Rhor / vnd trencket jn. ⁴⁹Die
andern aber sprachen / Halt / las sehen / Ob Elias
kome vnd jm helffe. ⁵⁰Aber Jhesus schrey abermal
laut / vnd verschied.

VND sihe da / Der Furhang im Tempel zureis in
zwey stück / von oben an / bis vnten aus. ⁵²Vnd
die Erde erbebete / Vnd die Felsen zurissen / Vnd
die Greber theten sich auff / vnd stunden auff
viel Leibe der Heiligen die da schlieffen / ⁵³vnd
giengen aus den grebern / nach seiner Auffer-
stehung / vnd kamen in die heilige Stad vnd er-
schienen vielen.

Aber der Heubtmann / vnd die bey jm waren
vnd bewareten Jhesum / da sie sahen das Erd-
beben / vnd was da geschach / erschracken sie seer /
vnd sprachen / Warlich dieser ist Gottes son ge-
wesen.

⁵⁵VND es waren viel Weiber da / die von ferns
zusahen / die da Jhesu waren nachgefolget aus
Galilea / vnd hatten jm gedienet / ⁵⁶Vnter welchen
war Maria Magdalena / vnd Maria die mutter
Jacobi vnd Joses / vnd die mutter der kinder
Zebedei.

Die Grablegung

AM ABEND ABER / KAM EIN REICHER MAN VON
Arimathia / der hies Joseph / welcher auch ein
Jünger Jhesu war / ⁵⁸Der gieng zu Pilato / vnd bat
jn vmb den leib Jhesu. Da befahl Pilatus / man solt
jm jn geben. ⁵⁹Vnd Joseph][263b] nam den Leib / vnd
wicklet jn in ein rein Linwand / ⁶⁰vnd legete jn in
sein eigen new Grab / welches er hatte lassen in
einen Fels hawen / vnd weltzet einen grossen stein
fur die thür des Grabes / vnd gieng dauon. ⁶¹Es
war aber alda Maria Magdalena / vnd die ander
Maria / die satzten sich gegen das Grab.

Die Bewachung des Grabes

DEs andern tages / der da folget nach dem Rus-
tage / Kamen die Hohenpriester vnd Phariseer
semplich zu Pilato / ⁶³vnd sprachen / Herr / wir

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Scholion C. XXVII.63 - XXVIII.14

Blatt [263b]

a (Newes)

XXVIII.1 (Abend) Die Schrifft feheth den tag an / am vergangen abend vnd des selben abends ende / ist der morgen hernach. Also spricht hie S. Mattheus / Christus sey am morgen auffstanden / der des abends ende / vnd anbruch des ersten Feiertages war. Denn sie zeleten die sechs tage nach dem hohen Osterfeste alle heilig / vnd fiengen an / am nehesten nach dem hohen Osterfeste.

haben gedacht / das dieser Verfurer sprach / da er noch lebet / Jch wil nach dreien tagen auffstehen. ⁶⁴Darumb befille / das man das Grab verware / bis an den dritten tag / Auff das nicht seine Jünger komen / vnd stelen jn / vnd sagen zum Volck / er ist auffstanden von den Todten / Vnd werde der letzte betrug erger denn der erste. ⁶⁵Pilatus sprach zu jnen / Da habt jr die Hüter / gehet hin / vnd verwaret / wie jr wisset. ⁶⁶Sie giengen hin / vnd verwareten das grab mit Hütern / vnd versiegelten den Stein.

XXVIII.

Das leere Grab

Die Botschaft des Engels

AM ABEND ABER DES SABBATHS / WELCHER AN-
Abriecht am morgen des ersten Feiertages der Sabbathen / kam Maria Magdalena / vnd die ander Maria / das Grab zu besehen. ²Vnd sihe / es geschach ein gros Erdbeben. Denn der Engel des HERRN kam vom Himel her ab / trat hin zu / vnd waltzet den Stein von der Thür / vnd satzte sich drauff / ³Vnd seine gestalt war wie der blitz / vnd sein Kleid weis als der schnee. ⁴Die Hüter aber erschracken fur furcht. / vnd wurden als weren sie tod.

⁵ABer der Engel antwortet / vnd sprach zu den Weibern / Fürchtet euch nicht / Jch weis / das jr Jhesum den gecreutzigten suchet / ⁶Er ist nicht hie / Er ist auferstanden / wie er gesagt hat. Kompt her / vnd sehet die stet / da der HErr gelegen hat. ⁷Vnd gehet eilend hin / vnd saget es seinen Jüngern / das er auferstanden sey von den Todten / Vnd sihe / Er wird fur euch hin gehen in Galileam / Da werdet jr jn sehen / sihe / ich habs euch gesagt.

Die Erscheinung vor den Frauen

VND sie giengen eilend zum Grabe hin aus mit furcht vnd grosser freude / vnd liefen / das sie es seinen Jüngern verkündigeten. Vnd da sie giengen seinen Jüngern zu verkündigen / ⁹Sihe / da begegnet jnen Jhesus / vnd sprach / Seid gegrüset. Vnd sie tratten zu jm / vnd griffen an seine Füße / vnd fielen fur jm nider. ¹⁰Da sprach Jhesus zu jnen / Fürchtet euch nicht / gehet hin / vnd verkündiget es meinen Brüdern / Da sie gehen in Galileam / daselbs werden sie mich sehen.

Die Bestechung der Wächter

DA sie aber hin giengen / Sihe / da kamen etliche von den Hütern in die Stad / vnd verkündigeten den Hohenpriestern / alles was geschehen war. ¹²Vnd sie kamen zusammen mit den Eltesten / vnd hielten einen Rat / vnd gaben den Kriegsknechten Gelds gnug / ¹³vnd sprachen / Saget / seine Jünger kamen des nachts / vnd stolen jn / die weil wir schliefen. ¹⁴Vnd wo es würde auskomen bey dem Landpflieger / wölln wir jn stillen / vnd schaffen

Das Evangelium nach Matthäus

VII. PASSION UND AUFERSTEHUNG

S. Mattheus C. XXVI. - C. XXVIII.

Scholion C. XXVIII.14 - 20

Blatt [263b]

das jr sicher seid. ¹⁵Vnd sie namen das Geld / vnd theten wie sie geleret waren. Solchs ist eine gemeine rede worden bey den Jüden / bis auff den heutigen tag.

*Die Erscheinung in Galiläa
und der universale Sendungsbefehl*

Aber die eilff Jünger giengen in Galilea / auff einen Berg / da hin Jhesus jnen bescheiden hatte. ¹⁷Vnd da sie jn sahen / fielen sie fur jm nider / Etliche aber zweiuelten. ¹⁸Vnd Jhesus trat zu jnen / redet mit jnen / vnd sprach MIR IST GEGEBEN ALLE GEWALT IM HIMEL VND ERDEN. ¹⁹DARUMB GEHET HIN / VND LERET ALLE VÖLCKER / VND TEUFFET SIE / IM NAMEN DES VATERS / VND DES SONS / VND DES HEILIGEN GEISTS / ²⁰VND LERET SIE HALTEN ALLES WAS ICH EUCH BEFOLHEN HABE. VND SIHE / JCH BIN BEY EUCH ALLE TAGE / BIS AN DER WELT ENDE.] [264a]